

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktag. Abonnementspreis mit illustrierter Beilage „Wolk und Zeit“ frei Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Postgebühr. Einzelnummer 15 Reichspfennig.

Anzeigenpreis für die neuangelegte 10 Meterzeile 10 Reichspfennig, bei Werbeanzeigen, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die brei- gespaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernsprecher: 25351, 25352, 25353.

Lübecker



Volksbote

Tageszeitung für

das arbeitende Volk

Nummer 74

Sonnabend, 28. März 1931

38. Jahrgang

Reichsrat schlägt alles in Scheitern

Sämtliche Steuerbeschlüsse des Reichstags aufgehoben!

Es bleiben: Kinderpeisung und Lichtspielgesetz

Berlin, 27. März

Der Reichsrat hat am Freitag den vom Reichstag angenommenen Reichshaushaltsplan für 1931 verabschiedet. Wenn er auch im allgemeinen die Fassung des Reichstags zu der seinen gemacht hat, so hat er doch an zwei wesentlichen Punkten eine Änderung der Beschlüsse des Reichstags durchgeführt: gegen die vom Reichstag auf Antrag der Sozialdemokraten beschlossenen Erhöhungen der Einkommensteuer für Einkommen von über 20 000 Mark und der Einkommensteuer hat der Reichsrat Einspruch erhoben. Damit sind diese beiden Gesetze praktisch gefallen, da eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag für sie nicht zu erreichen ist.

Auf Grund der Erklärungen, die die Reichsregierung in den letzten Tagen zu den Steueranträgen der Sozialdemokratie abgegeben hatte, war anzunehmen, daß die Verabschiedung der Anträge im Reichsrat nicht einstimmig erfolgen werde. Bei dem Beschluß des Reichstags über die Erhöhung der Einkommensteuer konnte man aus gewissen Anzeichen entnehmen, daß sich im Reichsrat eine Mehrheit für einen Einspruch finden werde, zumal das preussische Kabinett unter Leitung der sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder beschlossen hatte, im Reichsrat für einen Einspruch gegen das Gesetz zu stimmen.

Bei der Aufsichtsratssteuer schienen die Dinge nicht so ungünstig zu liegen. Hier war die Zustimmung der preussischen Staatsregierung im Reichsrat gesichert. Aber in den vertraulich tagenden Ausschüssen des Reichstags ist die Preussische Regierung bei der Einkommensteuer offensichtlich überstimmt worden. So konnte die Mehrheit des Reichstags einem Vorschlag der Ausschüsse zustimmen, auch gegen die Erhöhung der Aufsichtsratssteuer Einspruch zu erheben.

Die Beschlüsse des Reichsrats haben zur Folge, daß praktisch für bestimmte Zwecke im Reichshaushalt für 1931 keine Mittel zur Verfügung stehen. Die ablehnende Haltung des Reichsrats trifft vor allem die in den Etat eingestellten 5 Millionen Mark zur Sanierung der Knappschaftsversicherung, die mit den Einnahmen aus der Einkommensteuer direkt verknüpft worden waren. Einer Sanierung der Knappschaftsversicherung sind durch den Reichsratsbeschluß außerordentlich große Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden. Zur Deckung des wegen des Fortfalls der beiden Steuererhöhungen außerdem noch bestehenden Fehlbetrags hat der Reichsrat wesentliche Streichungen im Reichshaushalt nicht vorgenommen. Insbesondere sind die auf sozialdemokratischen Antrag in den Etat eingestellten 3 Millionen Mark zur Durchführung der Kinderpeisung nicht angetastet worden. Dafür verweist der Reichsrat auf die der Regierung im Haushaltsgesetz

gegebene Ermächtigung zu Einsparungen angezogen nicht gebundene Ausgaben. Man wird also wohl schon in der nächsten Zeit gewissen Haushaltsabstrichen durch die Reichsregierung entgegensehen müssen.

Im übrigen verabschiedete der Reichsrat ohne Einspruch die auf sozialdemokratische Initiative vom Reichstag beschlossene Änderung des Lichtspielgesetzes, wonach von der Zensur verbotene Filme nunmehr in geschlossenen Vereinsdarbietungen aufgeführt werden dürfen. Außerdem wurde das Osthilfegesetz mit allen Nebengesetzen und das Gesetz über Zolländerungen in der Fassung des Reichstags angenommen.

Neue Notverordnungen

Berhärtung des Presse- und Versammlungswesens

Berlin, 28. März (Radio)

Der Reichspräsident wird heute vormittag die von dem Reichsminister des Innern ausgearbeiteten Verordnungen über die Berhärtung der Bestimmungen für das Presse- und Versammlungswesen unterzeichnen. Die Verordnungen, die auf Grund des § 48 erlassen werden und gegenüber dem geltenden Recht wesentliche Berhärtungen der Strafbestimmungen bringen, werden im Laufe des Nachmittags veröffentlicht werden.

Nazis im Naturfreundehaus

Sie haufen wie die Schweine

Mittona, 27. März (Radio)

In das Naturfreundehaus des Gaues Nordmark sind Nazis eingebrochen und haufen in ihm wie die Bandalen. Sie hatten gestohlen, was nicht niel- und nagelhart war und außerdem Türen und Fenster demoliert. Dafür hinterließen sie ihre Quittungen in großen Kreideinschriften wie „Heil Hitler“, „Nieder mit der SPD.“ und „Deutschland erwache“. Tüchtige Surfen!

Das Martyrium der Frau Dr. Kienle

Ein Schandmal deutscher Justiz

Stuttgart, 28. März (Radio)

Der Gesundheitszustand von Frau Dr. Kienle hat sich infolge des Hungerstreiks am Freitag so verschlechtert, daß der Gerichtsarzt nach einer zweiten Untersuchung die sofortige Überführung von Frau Kienle in ein Krankenhaus anordnete. Die Ärztin widersetzte sich der Durchführung dieser Anordnung jedoch und erlitt, als der Arzt drohte, sie mit Gewalt fortzuschaffen zu lassen, einen neuen Erstickungsanfall. Als Frau Kienle aus der Ohnmacht wieder erwachte, verlangte sie dringend nach einem Notar, um für den Fall des Todes ihr Testament zu machen. Dem wurde entsprochen. Auf Grund von Verhandlungen zwischen der Verteidigung der Ärztin und dem Untersuchungsrichter bezw. Oberstaatsanwalt wurde Frau Kienle am Freitag schließlich noch zum dritten Male unterzucht. Das Ergebnis war, daß die Patientin nicht mehr transportfähig ist. Der Kampf um ihre Freilassung fand damit für Freitag sein Ende. Im Verlauf des heutigen Vormittags soll die Ärztin nochmals unterzucht werden. Es sei denn, daß bis dahin das von der Verteidigung angerufene Oberlandesgericht bereits ihre Freilassung verfügt hat.

Der Hungerstreik dieser heldenhaften Frau hat bekanntlich nicht die Befreiung der eigenen Person zum Ziel, sondern das Wohl ihrer Patientinnen. Mit barbarischer Brutalität schnüffeln die Württembergischen Justizbehörden in den intimsten Angelegenheiten der Frauen herum, die bei der Ärztin Rat und Hilfe suchten. „Materiat“, wie es so schön heißt, haben sie bisher

kaum gefunden — aber Menschen sinnlos gequält und die Praxis dieser Ärztin auf Jahre hinaus vernichtet!

Und warum hält man die Frau noch gefangen? — Das ist der Gipfelpunkt des Skandals. Die Justizbehörden selber geben offen zu, daß keine Verdunkelungsgefahr mehr besteht. Aber, so sagen diese Heuchler im Richtertalar — die Fluchtgefahr ist so groß; denn die Massen, die auf Abschaffung des § 218 drängen, könnten sie ja über die Grenze bringen.

Fluchtgefahr bei einer Frau, die nicht mehr transportfähig ist!

Aber bei den Herren Deycke und Ulfstedt hat nicht einen Tag lang Fluchtgefahr bestanden!

Diese Heuchler und Pharisäer! Ob wohl alle diese Herren Richter Duzende von Kindern im Hause haben? Ob sie nicht wissen, was in ihren Kreisen vor sich geht? — Oder ob sie es nur in dem Augenblick vergessen, in dem sie auf dem Richterstuhl Platz nehmen?

Ueber den § 218 ist viel geschrieben und muß noch viel mehr geschrieben und gesagt werden. Heute und hier steht nicht dieser Paragraph zur Debatte. Denn das wissen auch wir, daß der Richter an den Paragraphen gebunden ist, solange er Gesetz ist, und mag das Gesetz noch so schlecht sein.

Aber wie der Richter den Paragraphen handhabt, davon ist die Rede. Und das Schauspiel, das wir in Stuttgart erleben, ist empörend durch die widerwärtige Heuchelei und die Brutalität gegen wehrlose Frauen.

Indien zum Frieden bereit

Der allindische Kongress folgt Gandhi

London, 28. März (Radio)

Die Exekutive des allindischen Kongresses nahm am Freitagabend in Karachi eine Entschließung an, in welcher das Abkommen Gandhis mit dem Vizekönig bekräftigt und nochmals betont wird, daß das Ziel der Bemühungen des allindischen Kongresses völlige Unabhängigkeit Indiens sei. Die Exekutive fordert gleichzeitig völlige Kontrolle über das Heereswesen, sämtliche Auslandsbeziehungen und die Finanzpolitik. In anderen Entschließungen wird die Freilassung sämtlicher politischer Gefangenen und für Burma die Abtrennung von Indien verlangt.

Naziterror gegen Volksaufklärung

Polizei kapituliert

WES. Pforzheim, 28. März

Gestern abend demonstrieren Angehörige der RSDAP gegen den hier laufenden Film „Zyanalkali“. Hunderte von Personen umstanden das Kino. Die Polizei versuchte, die Demonstranten zu zerstreuen. 17 Personen wurden festgesetzt, aber bald wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Polizeidirektion hat angesichts der bevorstehenden Karwoche die Vorführung des Films „Zyanalkali“ in Pforzheim von heute ab verboten.

Nach der Vertagung

Von Paul Hertz, M. d. R.

Mit der rechtzeitigen Annahme des Reichsetats hat der Reichstag eine Tat vollbracht, die noch vor wenigen Monaten als fast unmöglich angesehen wurde. Nur einmal, im Jahre 1923, ist es seit dem Ausbruch des Weltkrieges gelungen, den Reichsetat rechtzeitig zu verabschieden, in allen übrigen Jahren wurde ganz oder teilweise mit Notetats gearbeitet. Aber wie günstig war damals die finanzielle und politische Lage Deutschlands im Vergleich zu der jetzigen, die durch die Weltwirtschaftskrise, die Belastung der deutschen Wirtschaft mit fünf Millionen Arbeitslosen, den drohenden Zusammenbruch der öffentlichen Finanzen und die Erschütterung des Vertrauens als Folge des 14. September als fast ausweglos angesehen wurde! Es ist verständlich, daß die Reichsregierung angesichts dieser gewaltigen Häufung der Schwierigkeiten noch im November die Absicht hatte, den Reichsetat für 1931 durch die Notverordnung vom 1. Dezember in Kraft zu setzen. Man glaubte nicht daran, daß der Reichstag ihn ordnungsgemäß beraten und rechtzeitig verabschieden könne, man zweifelte an seiner Arbeitsfähigkeit, und man wollte ihn deshalb sobald als möglich wieder vertagen.

Hermann Müller war es, der diese Pläne der Reichsregierung durchkreuzte. Im Namen der Sozialdemokratie erhob er Einspruch, daß der Reichstag vor vollendete Tatsachen gestellt werde, daß man ihm mit Hilfe des Artikels 48 das Statutrecht nehme. Er verlangte, daß wenig-

stens der Versuch gemacht werde, die Arbeitsfähigkeit des Parlaments im Kampf um die Annahme des Etats wiederherzustellen. Die Sozialdemokratie verhehlte sich keinen Augenblick, daß diese Aufgabe ungeheuer schwierig sei und gerade ihr eine schwere Verantwortung ausbürden werde. Sie entschloß sich trotzdem für diesen dornenreichen Weg, um alles getan zu haben, den Parlamentarismus zu retten und das Abgleiten in die Diktatur zu verhindern.

Daß dieser Entschluß richtig war, wird nicht nur dadurch bewiesen, daß das angestrebte Ziel erreicht worden ist. Durch den Auszug von Nationalsozialisten und Deutschnationalen wurden zwar die Beratungen technisch vereinfacht und erleichtert. Aber die dadurch geschaffene Scheinmehrheit von Sozialdemokraten und Kommunisten stellte gleichzeitig eine politische Belastungsprobe dar, die leicht zur völligen Arbeitsunfähigkeit des Reichstags hätte führen können. Sie vergrößerte die Verantwortung der Sozialdemokratie. In den Augen der Massen wurde sie im Parlament zum entscheidenden politischen Faktor. Man erwartete von ihr, daß sie jetzt der bürgerlichen Minderheit ihre Bedingungen diktiert würde. Aber diese Anschauung überlag vollkommene, daß das entweder dazu führen würde, die noch im Parlament verbliebenen Rechtsgruppen auch zum Verlassen des Parlaments zu veranlassen — was durch automatisch die Unfähigkeit des Reichstags, überhaupt Beschlüsse zu fassen, herbeigeführt worden wäre. — oder lie

Romantik des Alltags

Das Büro der Bürolosen

Studien in einer öffentlichen Schreibstube

(Nachdruck verboten!)

Schreibstube „Kosmos“

Anfertigung aller Arten von Schreibarbeiten, Ver-
vielfältigungen und Abschriften. Zivile Preise.
Hinterhaus rechts, zweiter Stock links.

Wer läßt denn heutzutage seine Briefe dort schreiben, wo
man doch überall für 10 Mark Zahlung eine gebrauchte Schreib-
maschine erwerben kann und gleich fürs ganze Leben was hat?
Studenten, Stellungsuchende...? Kaufleute haben's bequemer
im eigenen Kontor, Wissenschaftler, soweit sie nicht noch heute
nur die Handschrift anerkennen, beschäftigten einen Sekretär, der
praktische Artz: läßt seine Vierteljahresrechnungen von der Schreib-
stundenhilfe schreiben und sonst führt er seinen Schriftwechsel...

Kurz, es gelang mir nach einigen Umständen, Versicherungen
äußerster Diskretion und der Zusage, in meinem Bekanntenkreise
Empfehlungen des benannten Instituts kostenlos zu verteilen, für
einen Vormittag hinter meiner Hornbrille und der Maske des
Büroangestellten in die Herzen der Kunden einer Schreibstube
zu blenden.

Die Schreibstube besteht aus zwei kleinen Zimmern. Im
ersten sitzt die Tippreife, im zweiten die bewickelte Chefin selber,
beide schreiben heftig. Im zweiten Zimmer steht noch eine dritte
unbenutzte und reichlich altertümliche Maschine für Kunden, die
sich selber mit dem für sie zumeist unentwirrbaren Tastatursystem
abquälen wollen, daneben ein Vervielfältigungsapparat und end-
lich ein windschiefer Geldschrank. Die Stenotypistin bemächtigte
sich der alten Maschine im Zimmer zwei, und ich durfte neben
der Tür in Zimmer eins auf den ersten Kunden warten.

Der Mann, der eine Handapotheke verkaufen wollte,
ein stillungsloser, doch unternehmungslustiger Heilgehilfe, brachte
5000 Ruberts und Prospekte. Zuvor, erklärte zu meinem Ent-
setzen die Chefin, in drei Tagen wäre die Arbeit fertig. Als der
Auftraggeber verschwinden war, erhielt ich die Erklärung für
die mir unmöglich scheinende Uebernahme der Arbeit. Die be-
wackelte Dame ging ans Telefon und bestellte bei einem Kolo-
nialwarenändler Meier, er möge Fräulein Johannsen schicken,
für sie und ihre Schwester läge Arbeit vor... Also Heimarbeit.

Täglich inserieren die Schreibstuben in den Zeitungen, des-
halb finden derartige Gäste wie der Heilgehilfe zu ihnen. Man
schreibt natürlich auch auf Angebote von Firmen, die Adressen-
schreiben zu vergeben haben und denen es lieber ist, mit einem
verlässlichen Büro als mit unverlässlichen, weil gelegentlichen
Heimarbeiten abzurechnen, wenn die Arbeit selbst dadurch auch
etwas verteuert wird.

Der nächste Herr tat sehr geheimnisvoll und wollte keines-
wegs mit mir verhandeln. Endlich entschloß er sich, der Chefin
sein tiefes Geheimnis anzuvertrauen: nämlich

eine Eingabe in einem Ehescheidungsprozeß.

„Ja,“ sagte er, „da sehen Sie's, hier schreibt dieser Rechts-
anwalt, dieser Dr. Dingdada, mir, ich soll die Sachen rausgeben.
Ich habe aber alles verkauft. Meine Frau ist nämlich mit dem
Spartassensbuch durchgegangen. Und sie hat doch die Schuld,
weil sie zuerst die Nichte nach Hause gekommen ist...“

„Entschuldigen Sie...“ warf die Chefin dazwischen, „wollen
Sie nicht lieber diktieren?“

„So... ja, was meinen Sie denn, wie kann man das
schreiben? Vielleicht: Im Bezug auf Ihre Veranlassung vom 23.
dieses... aber sagen Sie, was kostet denn das hier überhaupt?“

„Eine Mark pro Seite Diktat...“

„Ne, das tut mir aber leid, das kann ich nicht bezahlen, da
schreibe ich das doch lieber mit der Hand...“

Ein etwas seltsam aussehender Jüngling,

dessen Beinkleider für dreie und dessen angemalte Augen für
einen Filmstar gelangt hätten säuselte, er möchte gern schreiben,
aber selber. Nein, nein, um Gottes willen, kein Diktat...

Eine Stunde dauerte es, bis ein Brief von einer halben
Seite zustande gekommen war. Immer wieder erkundigte er sich
nach Bedeutung dieses Hebel's und jener Umschaltung, und wenn
man ihm die Erklärungen gab, drehte er die beschriebene Seite
nach unten, damit man die Zeilen nicht überblicken könne. Immer-
hin entzifferte ich bei dieser Gelegenheit einen Satz: „Wenn nicht
bis zum foundsovielten der Betrag postlagernd in meine Hände
gelangt, werde ich die Sache...“ aber ich war ja zur Dis-
kretion verpflichtet.

Die Besitzerin der Schreibstube erklärte mir in einer län-
geren Ruhepause (ein Student bat telephonisch um Preisangebot

für die Abschrift einer Dissertation, ein junger Dichter brachte
ein Romanmanuskript) folgendes:

„Leute, die selber schreiben wollen, sind mehr oder minder
geseherte Existenzen. Nicht die liebste Kundschaft, aber...
man kann sich nicht in die Angelegenheit solcher Menschen
mischen. Zweifellos werden ungeheuer viel

anonyme Anzeigen

in Schreibstuben verfaßt, leider auch die peinlichen anonymen
Briefe. Mir wurde z. B. ein Fall bekannt, wo ein Ehemann
seiner Frau unter falschem Namen von einer Schreib-
stube aus schrieb, um zu sehen, ob sie zu derartigen Knebezugs
erscheine oder ihn von den Postsendungen unterrichten würde. Es
gab auch viele

Schwindler und unsolide Geschäftsleute,

die mit pompös aufgemachten Briefbögen hier erscheinen und sich
darauf die großartigsten Briefe schreiben lassen oder selbst tippen,
was bei den in Frage kommenden „Geschäften“ das Häufigere
ist. Aber man weiß nie, wie weit man es mit Leuten zu tun hat,
die in augenblicklicher Verlegenheit sind, vielleicht durch eine zer-

brochene Schreibmaschine, oder durch eine bald aus der Welt ge-
schaffte Pfandung vielleicht auch wegen der Eile, vielleicht auf
der Reise. Dies sind immer nur einmalige Kunden, während
große Firmen die wegen Ueberlastung des eigenen Apparates
Vervielfältigungen, Adressenschreibarbeiten und Schemadrucke über-
geben, Stammbuchschäfte werden. Auch die kleinen Ladeninhaber,
die selber die Kundschaft bedienen, sind ständige Gäste in unserem
Büro. Es kommen viele Leute zu uns, die

Briefschreibern, Gesuche der verschiedensten Art

von uns entworfen haben wollen. Man staunt oft, wie nahe
dem Analphabeten diese Kunden aus den untersten Schich-
ten sind. Gewiß, alle haben Lesen und Schreiben gelernt, aber
in jahrzehntelanger eintöniger Handarbeit oder ähnlichen Beschäf-
tigungen ist ihnen die Fähigkeit, mit der Feder einigermaßen
gewandt umzugehen, abhanden gekommen. Es dauert oft eine
halbe Stunde, bis man aus ihnen herausgeholt hat, was denn
eigentlich in dem Brief drinsteht. Diese Menschen sind die
dankbarste Kundschaft, weil sie bei jeder Gelegenheit jedem emp-
fehlen, auch zu uns zu kommen.

Heute lächelt man über Bilder aus dem Orient oder dem
Mittelalter Europas, die den Schreiber auf dem Marktplatz dar-
stellen, der für einige Silbergrößen den Leuten Liebes- und Ge-
schäftsbriefe schreibt. Aber es ist gar nicht viel anders geworden:
wir sind seine Nachfolger mit der Schreibmaschine. Bestimmt
kein glanzvolles Unternehmen — aber: wenn ein Mensch Gebuld
hat, dann zieht er allmählich Kundschaft in jede Schreibstube.
Ich habe sogar manchemal in dieser Dachkammer nicht einmal
heizen können. Heute habe ich eine hübsche Dreizimmerwohnung
im Vorort, und unten im Garten sind sogar Rosen!

Romantik des Alltags... im Büro der Bürolosen!

Australische Kleinstadt

Von Kurt Offenburger

Das Dasein in Kleinstädten scheint in der ganzen Welt das
gleiche zu sein. Im deutschen Krähwinkel ist es so: um halb
neun geht der Bürger ins Wirtshaus, ob zum Schoppen oder
zur Gesangsprobe, das ist gleich. In Frankreich ist's nicht anders,
nur daß hier hinter verschwiegenen Vorhängen noch immer eine
Emma Bovary und ein Eugene Roulangier ihr vitales Spiel
reiben. In Amerika gehen sie abends zur Bestunde oder heim-
lich zum Althol; und hier in Australien ist's so: um sieben
ist die Kleinstadt ausgehoben. Tot. Nur ein Kino erstrahlt in
aufgegrünem, roten und gelben Glühbirnen. Und daneben zwei
Refreschment (Erfrischungstafeln); sonst tiefes Dunkel. Und im
Gasthof die Bürger beim Kartenspiel.

Ich bin durch die „Stadt“ gegangen, vorhin nach dem Abend-
essen (diktatorisch um sechs Uhr). Nennen wir sie M., diese Klein-
stadt. Sie liegt 300 Meilen von der Küste landeinwärts, hat
3500 Einwohner, ist Zentrum eines Schafzüchter-Ge-
bietes, besitzt den Chracis, Touristenmittelpunkt zu werden.
Die Vorbereitungen wären gegeben. M. liegt an der Eisenbahn,
hundert Meilen hinter den Blauen Bergen; es besitzt vierzehn (!)
Hotels, die Umgebung ist nicht übel. Und dennoch, es will nichts
werden mit dem Touristen- und Sommerfrischort. Weshalb
wohl? Ich dachte darüber nach, sagte mir: die Leute müßten
mehr Propaganda machen. Ich sprach mit Mr. A. und Mr. B.,
offiziellen Persönlichkeiten. Sie meinten: die Blauen Berge
sind schön, da bliebe der ganze Verkehr hängen. Die Jelsonan
Caves, das sei eine Attraktion, zu der sogar die Fremden aus
Uebersee gingen. Ich sei gewiß auch dort gewesen, solche Höhlen
gäbe es nur einmal in der Welt. Ich stand, doch ich sie mir
bis heute geschenkt habe (den wahren Grund verschwiege ich: mich
interessiert das tätige Australien mehr als der Glanzpunkt für
Touristen). Ja, und da sei noch Katoomba und die Victoria-
Fälle, und überhaupt — diese Blauen Berge! (Sie schienen sie
zu hassen, als handelte es sich um einen Menschen.) Solche Ar-
gumentation leuchtete mir nicht ein: irgendetwas mußte nicht
stimmen mit M. Aber was?

Am nächsten Morgen bekam ich die Lösung. Im Gespräch
mit einer Kellnerin, die das Frühstück servierte. Zuerst plapperte
sie von Queensland. Da, ich kannte Brisbane; nein, Rochampton
nicht; gewiß, auf Zunderrohrplantagen war ich gewesen. So
nebenbei: „Wie gefällt es Ihnen in M.“? „O, gar nicht gefalle
es ihr, und aus dem Ort werde nie ein Touristenplatz werden. Ich
tar erstaunt; weshalb sie das glaube. Ob die Blauen Berge
schön seien? Nein, das nicht, meinte sie. Die Blue Mountains
seien schön, aber ich solle mal Bathurst oder Orange sehen, was
für einen Fremdenverkehr die Städte haben. Na, ich wisse, sagte
ich; aber der Grund, die Ursache?

„Die Ursache? Orange und Bathurst haben eine histori-
sche Vergangenheit, Herr. Was haben sie hier? Nichts
als das Haus, in dem Henry Lawson wohnte.“ (Lawson gilt
als der größte Dichter Australiens.)

Diese Kellnerin sie begriff besser als die offiziellen Herren
den psychologischen Punkt, weshalb alle Fremden-
verkehrswerbung für M. scheitern mußte und in Zukunft schei-

tern wird. Die Psyche des jungen australischen Volkes
verlangt Geschichte; sein Bedürfnis nach Si-
cherheit bestimmt sogar seine — Ausflugsorte! (Das klingt für
den Europäer komisch. Nur wer eine Zeitlang hier gelebt, mit
Menschen aller Schichten sich über australische Geschichte unter-
halten hat; begreift, daß dieser Geschichtshunger nichts
anderes ist als eine Verdrängungs- — durchaus unberech-
tigter — Minderwertigkeitsgefühl. Herrührend aus der Zeit
der ersten Siedler, die Straflinge waren. In einer Zeit, als noch
mittelalterliche Strafen für geringe Vergehen in England verhängt
wurden.)

Das Hotel, in dem ich übernachtete, es wurde gebaut in
Zeiten der Prosperität. Ist vor achtzehn Monaten erst fertig,
eröffnet worden. Es könnte in Adelaide stehen, aber nicht in
diesem Krähwinkel von 3500 Seelen, wohin jetzt — die sieben
magere Jahre haben begonnen — kaum ein Fremder kommt.
Einige „höhere“ Angestellten wohnen hier und ein Fremder — das
bin ich.

Dieses Hotel: es ist symptomatisch für die
australische Dekonomie. Draußenswirtschaften, ohne Be-
denken; an Rücklagen, Sicherheit, Kapitalbildung denken die
wenigsten. Spricht man mit den Leuten, kaum daß einer be-
greift, daß diese Krise dauern wird. Sie glauben, da seit dreißig
Jahren Prosperität war, die gegenwärtige Depression sei nur
ein dummer Zufall.

Hier in dieser Kleinstadt sind die Auffassungen über
Europa noch weltfremder, noch grotesker als in den Küsten-
städten. Ein Nationalismus: schlimmer war er bei unseren Al-
ldeutschen 1916 nicht, als die Hindenburgstellung der dicke Trumpf
war.

Zwei Tische nebeneinander sitzen einige Kaufleute und Farmer
aus der Nähe: spielen Karten. Sagten sie nicht „Heart seven“,
„Cros gives“ und „Three, four, five“ — es könnte in einer
deutschen Kleinstadt sein, wo sich die Bürger zusamen-
fanden. Nur der Wirt — Verzehrung: Hoteller — paßt nicht
ins deutsche Bild. Er mag knapp dreißig sein; schmalgestaltig,
trägt offenes Hemd, weiße Schuhe und Tennissocken. Gewiß hat
er heute nachmittag das Racet geschwungen.

Von Zeit zu Zeit gehen zwei der Kartenspieler in die Bar
nebenan — nächste Tür links, bitte — und genehmigen sich einen,
den sie selbst einschenken. (Nach sechs Uhr Alkoholverbot.) Der
Kellner — künnekt in einem Klubessel neben den Gästen und liest
eine Sportzeitung.

Der Platz draußen vor dem Hotel — ich sehe es durch die
Glastür — in tiefem Dunkel. Auch das Kino hat seine gift-
grünen, roten und gelben Glühbirnen gelöscht. Ein einziger
Reiter: es wird ein Farmer sein, galoppiert durch das Städt-
chen: die Hufschläge hallen von den Häuserwänden wider, für
eine kurze Minute. Stille. Dunkel.
Australische Kleinstadt.



Der Herr des Hafens

ROMAN VON NORBERT JACQUES

Copyright by Carl Dunker Verlag, Berlin W 62, Keithstraße 7

27. Fortsetzung

... Wäre es zu denken, daß ein anderer, ein fernerer Sinn
in ihnen sich lebendig hielt... daß sie die Geister der Rache
wären, der Vergeltung... daß er, Verlorentoost, von ihnen an-
gefallen und in Frau und Kind so entlichlich gestraft worden sei,
weil er Mädchen und Frauen vielleicht einmal in leichtsinnigen
jungen Jahren traurig und gebrochen liegen ließ?
Rache durch das eigene Geschlecht!

Er wurde sich in nichts eins. Verloren und wie unter den
Abrutsch eines Berges geraten, hockte er in der lichtlosen Ecke
der Kneipe und ließ das Dunkel auf sich niedergehen. So hoch
er auch die Hände hielt, der Schutt des herabwogenden Berges
deckte ihn noch haushoch über die emporgestreckten Hände ein. Es
gab keine Rettung! Man mußte es über sich nehmen. Man
konnte nur demütig den Glauben an eine Kraft haben, die im
Herzen wartete, bis ihre Stunde gegen das finstere Unheim-
liche kam.

Die Frau sank im Schlaf vom Stuhl, klammerte sich an den
Tisch fest und ward wach. Mit einer zersprungenen Stimme
sagte sie schüchtern: „Wenn ich etwas zu essen... nur einen
Bissen... wieder etwas im Mund...“
Da erhob sich Verlorentoost, verließ den Winkel und ging
nach hinten in den Verließ, in dem die Kellnerin sich anzog
und sich bei einer kleinen Lampe schminkte.

„Mädchen“, sagte er, „bring' ihr etwas zu essen. Der, der
it bin, zählt es ein andermal. Dar weißt du.“

„Ach mal! Kapitän! Ich geh' ihr 'ne Knackwürst, wenn du es
jagst. Und ein Brot dazu oder zwei...“

„Das Leben is' lichtlos!“ seufzte Verlorentoost und aus der
Zärtlichkeit und Dankbarkeit für das Mädchen eine neue Wärme
im Herzen spürend, legte er ihr die beiden Klöße der Hände auf
den Kopf, so laßt er es bei deren Gewicht vermochte.

„Dein Segen“, lachte das Mädchen, „tät mir schon nötig.
Aber du verurteilt mich den Subitop.“

„Et war wieder anders gemeint, als wie es herauskam“,
lächelte Verlorentoost und verließ die Kneipe.

Die fünf Jahre, seitdem Verlorentoost in den Folgen der
Tat jenes Bösen Rang und Namen verloren hatte, lagen nicht
als Zeit vergangen hinter ihm. Es geschah nichts in ihm, aber
es verging auch nichts. Bis jetzt hatte er diesem Zustand kein
Ende abgesehen.

Er hatte sich in einem Zwischendasein bewegt. Den Zu-
sammenhang mit dem lebend Vorwärtsgeschwebenden hatte er sich
in der Gemeinschaft mit den Vagabunden des Hafens erhalten,
denen er Vater, Führer, Fürst geworden war, weil in seinem
Herzen die Kraft des guten Mannes stand. In wilder Bereit-
schaft war er für sie immer da, teilte ihr Absteigehen, an-
erkannte es und hielt ihre abschwärmenden Gemüter mit gütiger
Hand immer wieder mit dem Menschlichen zusammen, dem sie
feind sein zu müssen glaubten.

Aber sie beanspruchten ihn nicht so, daß er aus sich heraus-
treten und das preisgeben mußte, was wie ein Nütz-mich-nicht-
an aus seiner Katastrophe in seiner Seele erblüht war. Um
dieses Nütz-mich-nicht-an erhob sich das dunkle Warten in der
geheimnisvollen Raumlosigkeit.

So war er in einem lemurischen Zustand geraten. Er lag
fartlos und mit lichtleeren Augen in der Höhle. Dabinein leuch-
tete mit einemmal der vornehme junge Mann, mit dem er im
Fattersfall zusammengekommen war und den er an der Seite des
Aktionärs hatte verschwinden sehen.
Nein, keineswegs war dieser Junge als ein leuchtender Sieg-

fried in jener Stunde vor ihm aufgetaucht, sondern als ein Herz,
das auf denselben Weg geworfen worden war, den Verloren-
toost gehen mußte, wenn das aus durch andere Umstände erfolgte.
Ja, es verband sich seit heute mit dieser Begegnung noch die be-
ziehungsvolle Anheimlichkeit, daß im Hintergrund die Tausel-
frage desselben Böswichts drohend sich erhob, dem Verlorentoost
Opfer geworden war. Und so hatte dieses um vier Jahrzehnte
jüngere Herz den Anspruch, seine Erfahrungen, seine Hilfe, seine
Liebe zu benutzen.

Wenn der junge Wetteroberer ihm auch nicht als leuchtender
Siegfried entgegengetreten war, so war er dennoch ein Licht vor
ihm geworden. Aber dieses Licht hing noch verborgen in trüben
Tiefen und zwischen Verlorentoost und ihm stand die Wirrnis
der Menschenmassen, die er nach ihm suchend durchpilgerte und
stand bis die Drehung des Wervoll'es Galt.

Unter dem Bild eines verborgenen Lichtes, von Menschen
und Gefahren umbrannt, stellte sich in Verlorentoost's Vorstellungen
das Unternehmen dar, das er zu vollführen unternommen
hatte.

Menschengemüt kennt einen Zustand, in dem es Dinge, die
es als Lebensnormwendigkeit begehrt, unbewußt zurück in das dunkle
Geschicks des Unberührbaren drängt. Es ist, als hingen diese
begehrten Dinge nur an einem dünnen und zerbrechlichen Faden,
ein Damoklesschwert der Seele, und der klare Name, der un-
zweideutige Gedanke an sie bedrohte diesen Faden mit Druck
das Forum im Sturz zertrümmerte sie.

Stat' ihrer nennt man laut nach außen einen andern Namen,
der im dunklen Geheimnis der Zusammenhänge dem wahren
Zwillingsschiff verwandt ist.

Dieser laute Name hieß bei Verlorentoost: Hans Goed und
der Name, der so überaus gefährdet an dem Haar hing, war
der Angeles Verlorentoost gestand sich das nicht ein, aber er
wußte im Chaos seiner Empfindungen, daß das Suchen nach
jenem Licht nur ein Sinnbild war. Er wagte nicht das so un-
meßbar leidvoll und leidenschaftlich Ersehnte mit seinem Ge-
danken zu berühren. Er umbaute es deshalb mit dem Bild des
jungen Menschen, den zu retten er unternommen hatte.
(Fortsetzung folgt)

PREISWERTE OSTER ANGEBOTE!

Strümpfe

| | | | |
|----------------|------------------------------|------|------|
| Damen-Strümpfe | Wachseide, gute Qual. | 1.50 | 1.25 |
| Damen-Strümpfe | Wachseide, mod. Farb. | 1.95 | 1.75 |
| Damen-Strümpfe | Seide, mit Flor platt. | 3.50 | 2.25 |
| Damen-Strümpfe | Wachseide mit dunkler Spitze | | 2.50 |

Modewaren

| | | | |
|------------|------------------------------|------|------|
| Zierradeln | | 75 | 30 |
| Korsetts | in eleganter Ausführung | 95 | 45 |
| Kragen | Crepe de Chine, mit Spitze | 1.25 | 85 |
| Cachenez | in weiß, gemustert | 1.45 | 95 |
| Garnitur | Seidenrips, mit Spitze | 1.95 | 1.50 |
| Blende | Crepe de Chine und Georgette | 2.95 | 1.75 |

Putz

| | | |
|--------------------|---|------|
| Jugendliche Glocke | a. bunt, Fantasiegeflecht mit Ripsband garniert | 2.95 |
| Modische Kappe | a. gemust. Seidenstroh, m. schicker Schleifengarnitur | 4.90 |
| Fesche Glocke | aus China-Splitt-Geflecht, m. zweifarb. flott. Bandgarnitur | 7.50 |
| Frauen-Hüte | a. fein. Florina-Geflecht, m. reich. Bandgarnitur, große Kopfweiten | 5.90 |

Kinder-Konfektion

| | | |
|------------------------|--|-------|
| Mädchen-Kleider | Flanell mit Babikragen | 2.75 |
| Mädchen-Kleider | uni. Popeline | 3.75 |
| Mädchen-Mäntel | Cheviot, reine Wolle | 5.95 |
| Mädchen-Mäntel | uni, mit Stickerei | 8.75 |
| Knaben-Leibchen-Hosen | gute tragfähige Stoffe | 1.95 |
| Knaben-Anzüge | hübsche Kittel- und Blusenform, Gr. 00-3 | 7.90 |
| Knaben-Schulanzüge | fl. Sportf., hübsche Dess. Nr. 47 | 10.00 |
| Original Kieler-Anzüge | in Melton-Qualität, Gr. 2-5 | 8.50 |

Herren-Artikel

| | | |
|------------------------|---------------------------|------|
| Selbstbinder | moderne Muster | 45 |
| Hosenträger-Garnituren | Illustriert | 95 |
| Hüte | Wolle, moderne Farben | 2.90 |
| Oberhemden | weiß u. farbig, gut Qual. | 2.90 |

Wäsche

| | | | |
|--------------|---|------|------|
| Trägerhemden | mit hübscher Klöppelspitze und Stickerei | 1.45 | 1.25 |
| Nachthemden | mit zarter Stickerei u. Spitze | 2.60 | 1.75 |
| Unterhemden | in Trikot-Charmeuse m. hübscher Spitze garniert | 4.75 | 3.50 |
| Pyjama | in entzückenden Farben | 5.25 | 3.95 |

Handschuhe

| | | |
|------------------|---------------------------------------|------|
| Damen-Handschuhe | prima Glanzgarn, mit hübscher Stulpe | 1.10 |
| Damen-Handschuhe | Zwirn, in modernen Farben, mit Stulpe | 1.50 |
| H-Handschuhe | in mit Wikilled. braun gesteppt | 1.75 |
| H-Handschuhe | Zwirn, elegant Anst. | 2.45 |

Warenabgabe
nur an Mitglieder!

Konsumverein

Warenhaus Sandstr.

Verein der Musikfreunde

J. S. Bach: Johannes-Passion

Dienstag, den 31. März, 20 Uhr,
St. Marienkirche (Hauptprobe
Montag, 30. März, 20 Uhr) Auf-
führung in der Originalbesetzung
mit historischen Instrumenten.

Leitung Walter Kraft

Evangelist: Prof. Georg A. Walter,
Stuttgart. Vereinigung für kirch-
lichen Chorgesang. Städtisches
Orchester. Cembalo Maendler-
Schramm.

Karten zu 1.20, 2.-, 5.- RM.
Schüler 0.60 RM.

Hauptprobe 1.-, Schüler 0.50 RM.

Vorverkauf bei Ernst Robert

Moislinger Baum

Auf vielseitigen Wunsch der werten Gäste

2. Amat. Preis-Tanz-Turnier

mit 1a Preisen und Adolf Jülisch. Die
gute Hauskapelle sorgt für Stimmung und
Humor. Gänzlich freier Eintritt

E. Suhrbier

STADTHALLEN

Jeden Sonntag ab 4 Uhr
die beliebten

Familienkonzerte mit Tanzeinlagen

Eintritt frei. Ab 8 Uhr:

Ballabend

mit der modernen Tanzsportkapelle

Eintritt nur 30 Pf.

1. Fischerbuden

Lübeck's Familienokal

Morgen Sonntag:

Konzert und Tanz

Halte mein Lokal Vereinen bestens empfohlen

Gewerkschaftshaus!

Restaurant Café

Morgen Sonntag ab 4 Uhr:

Großes Künstlerkonzert mit Tanzeinlagen

Im Saal:

Großer Ball

Öffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr
Eintritt frei!

Um regen Besuch bittet
Die Geschäftsleitung

F UNION
2 LICHTSPIELE
1 ENGELSGRUBE
5 TÄGLICH UM
2 4.00 6.15 8.30

Versäumen Sie nicht
Richard Tauber in Franz Lehars
„Das Land des Lächelns“
zu hören. Ein Film, der jeden Besucher begeistert.

STADTHALLEN

Das ganz fabelhafte Wochenprogramm
Das scharmanteste Liebespaar des Films

Lilian Harvey
Willy Fritsch

werden wieder wie in Liebeswalzer alle Welt
bezaubern in der köstlichen Justizkomödie

Hokuspokus (Der Prozeß Kitty Kellermann)

Die seltsame Geschichte eines spannenden Kriminal-
falls eine herrliche kriminelle Komödie voll
zünftigen Witz. „Hokuspokus“ das Zauberwort für
einen spannenden und amüsanten Kinoabend.

Im reichhaltigen Beiprogramm
Eine akrobatische Tonfilm-Groteske
Matrosenstreich

Ufa-woche Kulturfilm

Wochentags: 4, 6.15, 8.30. Sonntag: 2 (bis
3.30 Einheitspreis 1.-) 4, 6.15 und 8.30

ZENTRAL

Ab Freitag, 27. März bis 2. April

Alt-Heidelberg

Norma Shearer u. Ramon Novarro
als schwarzbr. Kathi als Stud. Karl-Heinz
in dem weltberühmten Schauspiel von
Meyer-Förster

Der Unbekannte

mit Lon Chaney
in einem großen Abenteuerfilm, in dem
er seine 1001. Maske zeigt

Hut ab

mit Laurel u. Hardy. Amerik. Groteske

Sonntag, 2 Uhr Kindervorstellung 30 Pf.

2 Schiager. Richard Talmadge und

William Fairbanks und Groteske

Bis 5 Uhr. Einheitspreis 60 Pf.,

Erwerbslose 3. Park, 40 Pf.

Sonntag, 3,30 Uhr, Flugplatz

Um die nordd. Meisterschaft

Holstein

(Kiel)

Phönix

(Lübeck)

Vorher die Reservemannschaft.

beider Vereine

Erwerbslose halbe Preise

Arbeiter-Sport-Kartell

e. V. Lübeck

Kartellsitzung

am Montag, dem 30. März 1931

abends 8 Uhr

im Arbeiter-Sportheim, Hundestr.

Wichtige Tagesordnung.

Das Erscheinen aller Delegierten
dringend erforderlich.

Der Vorstand

Vorstandssitzung abends 6,30 Uhr

Restaurant u. Café

Brno Feller Hundestr. 90

Bis 4 Uhr morgens Stimmung u. Humor

Stadttheater

Lübeck

Sonabend, 20 Uhr:

Das Nachfolge

Christi-Spiel

Sonntag, 20 Uhr:

Die drei Musketiere

Operette

Ende 23,15 Uhr

Montag, 20 Uhr:

Das Nachfolge

Christi-Spiel

Dienstag, 20 Uhr:

Einmal's Gastspiel

Kurt Göh

mit Ensemble

„Die tolle Dame und

and. Begebenheit.“

Abonn. Vorzugspr

Mittwoch, 20 Uhr:

Leben des Dreif

Oper

Mittwoch 16 Uhr:

Immer viele:

Die Schneefin

auf der Erbit

Rundmärgen-

Vorstellung. Breite

0,60 | 1,50 u 2,90

Die Schültür wird zugeknallt

Schichtwechsel

In dem Augenblick, wo die große Schültür von einer Reihe junger Menschen für alle Zeit endgültig zugeknallt wird, geht eine andere Tür sperrweit auf. Das ist die Tür, durch die es in ein ruhiges Gelände hinausgeht, ein Gelände, das wir Leben nennen und worauf viel Kraut und noch mehr Unkraut wächst. „Fabelhaft“, versichert sich das lebenshungrige junge Gemüt, „un glaublich, was noch alles vor einem liegt! Wollen wir da aber tüchtig reinhauen!“ Da liegt nun die Zukunft und enträufelt sich



Photo: Koch, Lübeck.

Hallo, wir haben's geschafft

langsam. Hauptfache: sich es schleunigst und recht häuslich in dieser ungewissen Zukunft einrichten.

Wißt ihr, ihr andern, die den Tag der Schulentlassung schon lange hinter sich habt, wie es war, als man eines schönen Morgens aufwachte und einen dann der enorme Gedanke durchstutete: Menschenkind, du brauchst diesmal nicht mehr in die Schule!

Wenngleich man sich dabei natürlich noch nicht fragte, was man nun sonst alles dafür mußte. Von den Alten und auch sonst wissen die Jungen sehr genau: In dieser Welt soll es verflucht drüber und drunter gehen und manches oberfaul sein. Grund zu kneifen? Keineswegs, höchstens Grund, diese handvoll Leben nun erst recht jehtlich und stürmisch zu lieben und es sich — hoffentlich! — ein wenig besser und manierlicher einzurichten.

Schließlich war das, was hinter euch liegt, noch so eine Art Schlummer oder Halbschlummer. Was beileibe nicht heißen soll, daß euch ein Lebendigkeit und Munterkeit irgend ein anderer Jahrgang übertrifft. Ihr werdet dennoch geweckt. Was euch weckt, sind Fabrikspinnen, ist die Werkstatt und sind lahle und nüchterne Arbeitsfälle. Ihr werdet angefahren. Ihr meldet aber auch eure Ansprüche an. Meldet nur ja keine zu geringen an! Ihr habt jetzt ein ernstes Wörtchen mitzureden. Im übrigen ist das, was sich ereignet, nur so eine Art Schichtwechsel.

Das Zeugnis

oder: „Wie bringe ich es meinen Eltern bei?“

Zu Ostern bekommt jeder Schulfunge, jedes Schulfmädchen einen Spiegel vorgehalten. Darin sind überlebensgroß seine Schwächen und auch (aber nicht mehr ganz so überlebensgroß!) seine Stärken vorzufinden. Dieser Spiegel ist das Zeugnis und ein Gegenstand, der tagelang die ganze Familie in großer Aufruhr hält. Verlangt wird nämlich, daß dieses Zeugnis zugleich auch noch die Eigenschaften einer Fahrkarte besitzt. Es muß nämlich draufsehen: Versteht! Was soviel heißt wie: Bitte! Du darfst einsteigen und Platz nehmen. Die Fahrt zur nächsten Station, zur nächsten Klasse kann losgehen! Das heißt, der Zug setzt sich nicht gleich in Bewegung. Da würde bestimmt kein Junge und

kein Mädchen mitmachen. Nein, stopp, erst mal mit den Ferien her! Das dauert so seine vierzehn Tage. Inzwischen bereitet man sich für die neue Würde der nächst höheren Schulkategorie vor.

Ganz gleich, wie auch das Zeugnis immer ausfällt, eine Instanz mäkelte ewig herum und will dies besser und findet das und jenes nicht hübsch. Diese Instanz heißt Eltern. Da erhebt sich die taktische Frage, wenn man nun mal das Zeug hat, ein etwas fragwürdiges Zeugnis in die Hand gedrückt zu bekommen: Wie bringe ich das meinen Eltern am besten bei? Was nützt es, daß da so schön steht:

vorzügliche Leistungen in Singen und Turnen.

Deine Mutter sagt dazu: „Gut schreiben konntest du seit deiner Geburt. Und Runnhampeln noch besser! Aber da's da, wo du ja nett deinen Finger drüberhältst: nämlich „Rechnen mangelhaft“ — das gilt!“ Jedes Kind hat eine Entschuldigung zur Hand: „Ich werde im Rechnen so schlecht mit den Brüchen fertig. Der Lehrer sagt, ich rechne alles in Bruch.“

Eine Frage: Was betrifft die Schuljugend vorzugsweise in den Osterferien?

Antwort:

1. Sie vergißt die Hälfte von allem Gelesenen schnell wieder.
2. Läßt sich die „Döcker-Alben“ vollkamen mit schönen Sprüchen, die meistens nicht so sehr fürs Leben als für die Ras sind.
3. Man klebt Briefmarken-Alben voll und klebt außerdem lästigen Schulfivalen welche.



Zweifelhafte Sache

4. Sieht in den Anlagen nach, was das keimende Grün macht. Und zwar aus Kollegialität, weil man selbst doch auch noch „sehr grün hinter den Ohren“ genannt wird.

5. Befreit Plätze und Straßen aus lästiger Langeweile und nimmt wieder das Regiment auf; spielt Kreisel, Dicker und sonst was.

6. Wo einer in der Familie die Schule verläßt, sieht man voll Ingrimm auf sein stolzes Gebaren und stellt dem „Abtrünnigen“ Fallen, wo man nur kann.

7. Programmgemäß sollte man eigentlich Osterferien jucken gehen. Aber das dauert leider keine 14 Tage. Ist also gar nicht der Rede wert.

Übersicht über die Steuereinnahmen der freien und Hansestadt Lübeck im Rechnungsjahr 1930

Steuern Sollsumme Einnahme im Beginn d. Rechnungsjahres

| Steuern | Sollsumme laut Haushaltsplan | Einnahme im Feb. 1931 | Einnahme im Beginn d. Rechnungsjahres |
|--|------------------------------|-----------------------|---------------------------------------|
| | RM | RM | RM |
| A. Ueberweisungen aus Reichssteuern | | | |
| 1. Einkommensteuer | 8 000 000 | 230 980 | 5 032 120 |
| 2. Körperschaftsteuer | 900 000 | 66 192 | 627 100 |
| 3. Umahneuer | 700 000 | 131 829 | 658 595 |
| 4. Grunderwerbsteuer | 300 000 | 16 873 | 155 294 |
| 5. Gevellschaftsteuer | 5 000 | — | — |
| 6. Kraftfahrzeugsteuer | 340 000 | 18 253 | 260 389 |
| 7. Kennwertsteuer | 70 000 | — | 65 030 |
| 8. Zu erwartende Mehrlieferleistungen | 220 000 | — | 30 174 |
| a Mineralwassersteuer | — | 2 695 | — |
| b Biersteuer | — | 7 390 | 102 319 |
| Summe A | 8 535 000 | 452 240 | 6 991 339 |
| B. Einnahmen an Landessteuern | | | |
| 1. Grund- u. Aufwertungsst. | 9 150 000 | 185 032 | 6 612 660* |
| 2. Gewerbesteuer | 2 012 500 | 38 722 | 1 737 764 |
| 3. Steuer d. Gewerbebetrieb im Umherziehen | 3 500 | 369 | 3 218 |
| 4. Eisenbahnsteuer | 15 500 | — | 18 825 |
| 5. Schanngewerbesteuer | 34 000 | 8 802 | 89 477 |
| 6. Landeszuschlag z. Grunderwerbsteuer | 250 000 | 4 770 | 128 831 |
| 7. Wertzuwachssteuer | 10 000 | 1 899 | 17 415 |
| 8. Stempelabgabe | 150 000 | 13 377 | 35 574 |
| 9. Wanderlagersteuer | 700 | — | — |
| 10. Hundesteuer | 140 000 | 1 823 | 168 602 |
| 11. Hundesteuer | 369 000 | 19 612 | 197 346 |
| 12. Gültbarkeitsabgabe | 180 000 | 10 155 | 151 722 |
| Summe B | 12 179 000 | 293 114 | 9 231 834 |
| dazu Summe A | 8 535 000 | 745 354 | 6 991 339 |
| Gesamtsumme | 20 714 000 | 1 038 708 | 16 223 173 |

* Die im April und Mai einbezogene Grund- und Aufwertungssteuer ist für das verfloßene Rechnungsjahr verrechnet

Volkshilfe in Volksnot

Sonderjammlung der Wohlfahrtsorganisationen

14 000 Erwerbslose haben wir jetzt in Lübeck! Welch eine Ansumme von Sorge und Not birgt sich in dieser Zahl! Und neben diesen Tausenden stehen noch so viele andere, die ebenfalls aus eigener Kraft nicht weiter können. Der Staat versucht nach Möglichkeit, ihnen allen zu helfen. Dabei wissen alle, die in der öffentlichen Fürsorge tätig sind, nur zu gut, daß auch der Staat notleidend ist und deshalb nur im beschränkten Maße Hilfe zu leisten imstande ist. Darum kann der Gedanke: „Der Staat sorgt ja für die Bedürftigen“ niemanden von der Pflicht entbinden, selbst nach besten Kräften diese Not lindern zu helfen. Solche erachtende Fürsorge ist auch Lübeck gerade in Lübeck in reichem Maße erwiesen, sowohl Hilfe von Mensch zu Mensch wie auch die organisierte Hilfe durch die freie Wohlfahrtspflege. Die wachsende Not aber, der der einzelne wie die einzelne Wohlfahrtsorganisation immer rascher gegenübersteht hat die großen Verbände der freien Wohlfahrtspflege veranlaßt sich zu gemeinsamer Hilfe zusammenzuschließen. Hierzu dient, nach dem Vorgehen anderer Städte, eine Sammlung „Volkshilfe in Volksnot“, die hoffentlich trotz der traurigen wirtschaftlichen Lage, unter der die meisten leiden, einen guten Ertrag, der lediglich für Lübecker Bedürftige bestimmt ist, erbringt. Die Sammlung wird am morgigen Sonntag beginnen. (Siehe den heutigen Aufruf!)

Zum Fall Dreger. Nachdem die Besetzung gegen den Genossen Dreger in vollkommenem Zusammenbruch ist, macht der General-Anzeiger heute den Versuch, aus dem Fall Dreger so etwas wie eine Entlastungsversuche zurechtzubekommen. Sachlich enthält sein Artikel nicht das geringste Neue. Er erschöpft sich vielmehr in einem Entrüstungssturm, daß das Verfahren in dieser Sache noch nicht weiter gediehen ist. In dem Unwillen über die Langsamkeit der Gerichte steht er nicht allein. Auch wir wünschen schleunigste gerichtliche Klarstellung. Wenn aber der General-Anzeiger den versteckten Vorwurf erhebt, es werde hier absichtlich



Fiedje un Zedje

Fiedje: „Morg'n is Palmsonndag.“

Zedje: „Vorläufig noch!“

Fiedje: „Wenn ic di segg, dat morg'n Palmsonndag is, denn is dat 'n Faktum. Ap min'n Kalenner is de jeger rot anstreck'n. An wenn du Liesch'n fröggst, de morg'n ehr'n nie'n Strohhoot a la Cantonier wädeern föhr'n will, so kann de di dat of flüstern. De jett nämlich ut Traditschon nich fröher ehr'n Fröhhjörshoot in'n Nacht'n, eh dat disse Sünndag nich mit de nie'n Schooldmäs'n harmonieert. An wenn di ditt Exempel noch nich paktlich is, denn kiek up de Walmis rup orrer 'n Kanal, de Wadersport is up'n Spurt, frisch ladeert un seeperein.“

Zedje: „An wenn du din'n oll'n utgefrangsch'n Zolinner up die fröjereit mit Meer un Siegelack, un wenn du mi den'n schön'n Bloomenlohl ut Flandern un de grön'n Gurt'n ut'n Kohlenkeller offerereest, . . . dat morg'n Palmsonndag is, is 'n Defall. Dat harr of vörbiglich'n künnt. Denn uns'e Kalenner künnt ünner Umständ'n all verge't'n Vergangeneit sien, wenn de Böfkerbund 'n her'n ferreierter arbeit't harr. Wenab du bisher din'n grön'n Geburtsdag siert heft, dat is de gregorianische, un de hett sin Nüct'n. Jedes Johr liegt din'n besagt'n Palmsonndag up'n annern Datum. Der wardst du überhaupt nich ehr' hoot ut, as bit di de Sünndag up de Had'n sitt. De nie'ste Uttrafschon in disse Datumkaleneri is dat dörreimmonatige Johr. Leider is de Böfkerbund mit disse'n Kram achter de Zukunft erüggableeb'n. Jüst weer din Liesch'n morg'n sicher noch nich mit ehr'n Kopp ünner den'n Fröbiabshoot tohet. Ja,

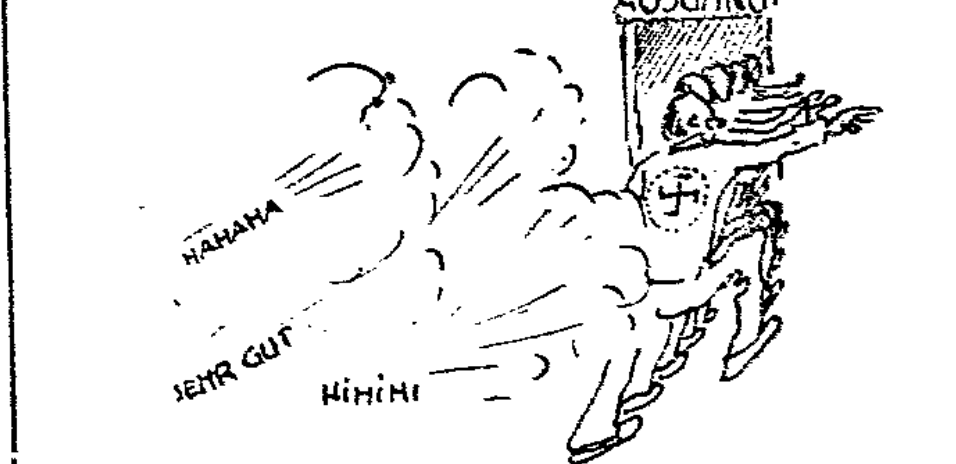
wenn de Lüd bi'n Böfkerbund sich so ranholl'n harrn as de Börgerschaft von Lübeck mit ehr'n Etat, — 'n dreifaches Heil-Hitler up de famos'n Nazis! — denn harr de Sat all lang funtschoneert. Ic bin ja nu gespannt, wo wiet dat sübsche Exempel up den'n Böfkerbund affarb'n ward. So hoff'n weer dat, dat de sübsche Arbeitsfreudigkeit über de Trav un Wakenis bit nah Genf spöln würd.“

Fiedje: „Dat is nich jedermann's Pläster, jöh — jöh'n Grund'n achtereinander up'n Strohl to sitt'n un 'n more Kopparbeit to verarbeit'n. Dat drückt up dat Lennergestell von'n Nüct'n. Du müßt ehr all 'n bet'n wat ünner de Büt spandeern.“

Zedje: „'n Luftstiff'n?“

Fiedje: „Dat schüert sich bi een'n gewiss'n Deel von de Börgerschaft to licht dörrch. Wat meenst du, woveel Waggens dervon bi de Havenbise'n nödig weert weern? Ic heft noch keen'n Mensch in corpore so unruhig up sin'n Plas rümhüpp'n seihn as disse republikantisch'n Nationalist'n. Nec, 'n Hofenbod'n mit 'ne Blechwertigung weer dat wenigste. De Flenderwerst würd jöh'n Aptrag mit Kupfhand up de Dellig'n smier'n.“

Zedje: „Is dat so stinn west?“



Fiedje: „Noch stinner. De Geföhler tröck'n sich, jelängerjelieber, bit nah dat Kneer dal, un jüßst dat Kneer freeg dat Bebern. Man god, dat de arm Lüd über Ostern keen Anfechtung mehr to passeern hebb'n, jüst güng de ganze Klumpstich noch ut'n Piem. De Affäre Brockbus weer 'n lütt'n Anfanq dorte.“

Zedje: „An hebb'n de Kommunist'n ditmal wat Reelles ut'n Best laßt'n trillert?“

Fiedje: „Dat is 'ne dumme Frage. Demagogeri weert dat, nich as Moskauer'n, vermengeleret mit gefranke Beckier. mürschte. Is nich wert, dorber to inack'n.“



Zedje: „An . . . Hamborg-Lübeck?“

Fiedje: „D, disse Sat marideert. Disse Dag is all wedder wat tosam'n, wat de beiderseidig'n Hanseat'n neeger tohopbringat. Inwischen Hamborg un Lübeck-Travemünde is de Autobüß inricht. För söftein Mart dat Johr, — 'n bet'n happig för'n Momang twors, aber wer 300 Mart för Stüer un Kasse ut geb'n kann, de künmt of ober disse'n Hundstert — kannst du jed'n Schosseboom ünlegg'n, ahn dat du mehr as 'ne Viertelhund'n to töb'n brufft, bit de Arzt di 'n Notverband ün'n Ög praktizeert bett. Fein, wat?“

Zedje: „An de Sat heft sin Wichtigkeit? Ic meen, dat Semvo mit de Viertelstund?“

Fiedje: „Lenner Garant!“

Zedje: „Dat is ja allerhand! An wenn sich eener den'n Kopp so dull inronnt, dat he nich mal Halleluja' flüstern kann?“

Fiedje: „Denn brüßt du bloß to telephoneern. . . Sara un Franz stahn parat.“

Zedje: „Gottesverderinomalto, . . . dat is ja direkt 'n Genuß!“

Fiedje: „Nisch wob? Jaja, uns'e Zedni! De geibt ober Leb'n un Starb'n!“

K. W.

etwas vertuscht oder verzögert, so hat er es entweder unterlassen, sich zu informieren, oder er handelt wider besseres Wissen. Ein einfacher Anruf bei der Staatsanwaltschaft hätte ihn darüber aufgeklärt, daß die Angelegenheit durch gewisse Differenzen zwischen Staatsanwaltschaft und Anzeigungsverweigerer verzögert worden ist, wobei der Staatsanwalt pflichtgemäß den schärfsten Standpunkt vertritt. Er hätte weiter erfahren, daß das Verfahren nicht nur gegen Dreyer, sondern auch gegen Herrn Kenz läuft. Und es wäre ihm leicht bekannt geworden, daß der Senat fortgesetzt auf grünte Bescheinigung gedrängt hat. — Aber Herr Kenz hat offenbar nicht gefragt, weil er fürchtete, daß die Wahrheit für seine Zwecke nicht brauchbar wäre.

Eine öffentliche Sitzung des Senats findet am Mittwoch, dem 1. April, nachm. 4.15 Uhr im Zimmer 10 des Gerichtshauses statt. Es wird verhandelt über die Kollision des Lübecker Dampfers „Silde“ am 18. Februar 1930 auf der Themie.

„Schipp, schipp, hurra!“

Hilft Arbeitsdienstpflicht gegen Arbeitslosigkeit?

Die Arbeitsdienstpflicht soll das Wunderkraut sein, durch dessen Gebrauch die Arbeitslosigkeit beseitigt wird. Die Rechtsprechung ist immer und immer wieder die „Vorzüge“ dieses Systems der Zwangsarbeit an. Sie verbreitet einen Drogennebel über die Arbeitsdienstpflicht, der den reaktionären Geist und die wirtschaftliche Undurchführbarkeit dieser Idee verdecken soll. Um so verdienstvoller ist es, daß es eine neue Schrift der Sozialdemokratie: „Hilft Arbeitsdienstpflicht gegen Arbeitslosigkeit“ unternimmt, sachliche Aufklärung in dieser Frage zu schaffen. Klar und verständlich werden die Pläne einer Arbeitsdienstpflicht behandelt und auf ihre Durchführbarkeit geprüft. Zum Vergleich werden die Erfahrungen mit dem Arbeitsdienstjahr in Dänemark geschildert und die Versuche, in Deutschland durch solche Dienstpflicht einen Ersatz für die abgeschaffte Militärdienstpflicht zu bilden. Dabei ist der Verfasser in der Lage, so viele Gründe finanzieller, politischer und anderer Art gegen die Arbeitsdienstpflicht anzuführen, daß er mit Recht zur Ablehnung kommt.

Die behandelte, 16 Seiten starke Schrift ist mit farbenreichem farbigen Umschlag versehen und kostet 20 Pf. Sie ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

40 RM. Wochenverdienst

mit Hilfe des General-Anzeigers

Die bürgerliche Presse ist vorn und hinten bemüht, dem Volk zu dienen und es auf den Weg des Glückes zu führen. Was auf den Territorien theoretisch nicht auszusagen überbuchhalten geht, wird in den Inseratenhalten den Lesern praktisch eingebläut. Man liest da sehr oft, wie durch die Menschen hindurch das auf der Straße liegende Geld nicht aufkommen. Es gibt doch für die General-Anzeiger so viel Gelegenheit, Geld zu verdienen, daß der durchschnittliche Querschnitt der Arbeitsschichten sich behoben kann. Ein Beispiel:

4 wöchentliche Kurse

bei 10 RM. Wochenl. gel. Ang. an
Solltag 12. Oberstraße.

Wohler Arbeitslosigkeit: mehr als 40 RM. die Woche verdienen! Jeder vermöge die meisten, und das mit Recht, daß seiner Natur Anlage ein sicherer Gewinn sei, aber in höchster Not muß er eine andere Form der Arbeit und erfindet sich nach der Methode dieses. Sie liegt in der Antwort begraben, die wir folgen lassen:

Helmut Jensen, Kellereibere

Oberstraße 12, 2. Etage
Solltag 12, Oberstraße 12, Ca. Datum der Post.

Sehr geehrter Herr!

Ihre Werbung auf mein Inserat (RM. 10.- Wochenverdienst) in meinem Blatt. Es handelt sich um das Inserat von Helmut Jensen, Oberstraße 12, Ca. Datum der Post. Ich habe die Werbung mit dem Herrn Jensen gegeben. Ich bin sehr dankbar für die Werbung, die Sie mir geben. Ich werde die Werbung weitergeben. Ich bin sehr dankbar für die Werbung, die Sie mir geben. Ich werde die Werbung weitergeben.

Die Werbung wird mit Herrn Jensen abgeben. Sie möchten das Inserat einstellen. Es ist ein gutes, aber sehr verdienstvolles Inserat. Das Inserat enthält die Werbung für die Werbung. Ich bin sehr dankbar für die Werbung, die Sie mir geben. Ich werde die Werbung weitergeben. Ich bin sehr dankbar für die Werbung, die Sie mir geben. Ich werde die Werbung weitergeben.

Die Werbung wird mit Herrn Jensen abgeben. Sie möchten das Inserat einstellen. Es ist ein gutes, aber sehr verdienstvolles Inserat. Das Inserat enthält die Werbung für die Werbung. Ich bin sehr dankbar für die Werbung, die Sie mir geben. Ich werde die Werbung weitergeben. Ich bin sehr dankbar für die Werbung, die Sie mir geben. Ich werde die Werbung weitergeben.

Letzte Monatskassenschein im April

Im April können die Kassenscheine der Gewerkschaften und der Arbeitervereine, die im April erhaltene Kassenscheine, im April und in diesem Monat mehr werden. Die Kassenscheine der Gewerkschaften und der Arbeitervereine, die im April erhaltene Kassenscheine, im April und in diesem Monat mehr werden.

Herbei zur Jugendweihe

am Sonntag dem 29. März, vormittags 9 Uhr, in der Stadthalle

REDNER: LOUIS SATOW, HAMBURG

Graphische Liedertafel: Frl. Kraus, Stadthalle; Ernst Krieger, Kapelle; Carl Stadthalle

Karte + 50 Pfennig und Freikarten für Mitglieder in der Expedition des Lübecker Volksboten

Freies Jugendkarneval Lubeck

Abteilung Arbeit an der erwerbslosen Jugend (EJU)

Erwerbslose Jugendliche! Mädel und Burschen!
Die EJU hilft Euch! Kommt ins Maus der Jugend!

Spiel- und Lesezimmer sind als öffentliche Einrichtungen des Hauses der Jugend allen EJU-Mitgliedern täglich von 9-11 Uhr und von 16-19 Uhr zugänglich. Der Aufenthaltsraum der EJU ist in derselben Zeit für jedermann geöffnet. (Im Aufenthaltsraum Radioubertragungen.)

Große EJU-Versammlung

Donnerstag, den 2. April, 17 Uhr

Tagesordnung: Was bringt uns der Sommer?

EJU-Mitglieder, die in der Funktionliste eingetragen sind und nicht erscheinen, werden gestrichen.

Montag, 13. April findet die 2. Weisensfeier der EJU statt. Die Ausgestaltung des lustigen Teils hat Herr Prof. Anthes übernommen. Anfang 8 Uhr. Dauer der ganzen Veranstaltung inkl. Abendessen 3 Stunden. Zugelassen werden 100 EJU-Mitglieder. Anmeldebüro Sonnabend, 4. April. Weg vom Markt und der Terrasse!

sehr gut zu beobachten sein wird. Die Finsternis ist am Vollmondstag, dem 2. April. Der Mond befindet sich zu Beginn der Verfinsternung nahe dem Aufgangshorizont. Am 19 Uhr 13 Minuten beginnt der Kernschatten der Erde den unteren Rand der Mondscheibe zu verdunkeln. Von 20 Uhr 22 Minuten bis 21 Uhr 52 Minuten, also anderthalb Stunden lang, befindet sich der Mond vollständig im Kernschatten. Er wird dann eine eigenartig dunkelviolette Farbe annehmen, die durch die von der Verfinsternung hervorgerufene Lichtveränderung entsteht. Danach fängt am oberen Rande die Aufhellung an. Am 22 Uhr 51 Minuten hat unser Beobachter den Kernschatten und um 23 Uhr 18 Minuten auch den Halbschatten der Erde wieder verlassen.

Schulbücher und Lesefarte

Die Wullenweber-Buchhandlung weist darauf hin, daß es ihr wegen des starken Andranges zur Schulbücherzeit nicht möglich ist, für Schulbücher Lesefarten auszuheften. Auch kann wegen des geringen Verdienstes Kredit auf Schulbücher nicht gewährt werden. Wer also gern in Katen zahlen will, möge sich jetzt eine Lesefarte nehmen, damit das nötige Guts haben beim Kauf der Bücher schon vorhanden ist.

Die Wullenweber-Buchhandlung führt auch dieses Jahr wieder alle Schulbücher für die Vereinigte Volksschule und für die hiesige hiesige Handelsschule. Für die höheren Schulen erbittet sie reichzeitig Bestellungen. Neu angekommen sind jede Art von Schreibheften, Zeichenbände, Ordnungs- und Zeugnisheften und diverse Schreibmaterial. Wir bitten alle Parteigenossen, diese neue Gelegenheit recht fleißig zu benutzen.

Gewerkschaftshaus

3. April. (Karfreitag) abends 6 Uhr

Schülerlassungsfeier

des Arbeiter-Turn- u. Sportverein Lübeck

Bewegungschor, Rezitationen, Turnen

Die Polizei berichtet

Zeigegenommen wurde ein Koffer aus Prisma, der aus einem Hausflur eines Hauses in der Lindenstraße ein Fahrrad gestohlen hatte. Zur Anzeige gebracht wurden weiter ein jugendlicher Arbeiter und ein Dachbeder von hier. Ersterer hatte in der Adlerstraße ein Fahrrad gestohlen. Der Dachbeder hatte in der Straße ein Fahrrad entwendet. Die Radfahrer konnten herbeigeführt und an die Eigentümer zurückgegeben werden.

Diebstahlige Konzertsängerin. In Haft genommen wurde weiter eine angebliche Konzertsängerin aus Mettmann, die einem Jagdwirt eine goldene und eine silberne Taschenuhr entwendet hatte. Ihr Liebhaber, ein Kaufmann aus Wismar, dem sie die Uhren kurz nach dem Diebstahl übergeben hatte, gesteht wegen Schierei in Haft.

Als gefunden abgegeben wurde ein Herrenfabrikat mit dem Markenbild Hermann Paule-Rüdiger, roten Gummihandschuhen und einem Geschloß auf dem Hinterrad. Der Eigentümer wird ersucht, sich im Fundamt des Polizeiamtes, Str. Bentzen 14, Zimmer 11, zu melden.

Verkehrsunfall. Am 2. d. Mts. gegen 7 Uhr morgens wurde ein taxibühnen Radfahrer in der Breiten Straße bei Wackerstraße von einem Personkraftwagen von hinten angefahren. Hierbei geriet der Radfahrer ins Schlingern, fuhr auf den Bürgersteig und kam dann, als er wieder auf die Straße fahren wollte, mit zwei vorbeifahrenden Möbelwagen in Kollision. Der Radfahrer kam ohne Verletzungen davon. Sein Rad wurde demoliert.

Wichtig für Empfänger von Krisenunterstützung

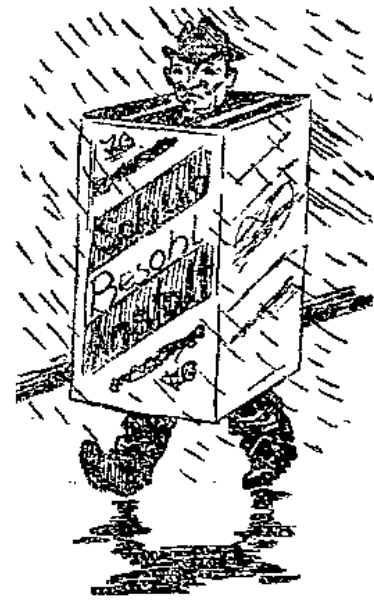
Am 2. März d. J. werden alle Krisenunterstützungsempfänger aus der an diesem Tage die Höchstbezugsdauer von 32 resp. 15 Wochen erreicht oder überschritten haben. Hierunter fallen alle diejenigen, welche ordnungsgemäß von der Arbeitslosenunterstützung in die Krisenunterstützung überführt worden sind. Vom 2. März ab gelten dann nur noch einseitlich die Höchstbezugszeiten von 32 bzw. 15 Wochen. Eine Höchstbezugsdauer von 15 Wochen kommt dann in Frage, wenn das 10. Lebensjahr überschritten werden ist und ein besonderer Antrag diesbezüglich beim Arbeitsamt gestellt wird.

Empfänger auscheiden müssen am 2. März alle Krisenunterstützungsempfänger, die Krisenunterstützung auf Grund einer letzten Anwartschaft aus der alten Fassung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung laut § 101 Abs. 2 Nr. 1 erhalten haben. Der letzte Tag kann zu starkem Zweifel Anlass geben und umfassen wie im Zweifel zu klären ungenügend an der Sekretariat des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Johannisstraße 48 III., zu wenden. Rückende sollen in diesem Fall gleichzeitig alle Unterlagen beibringen, damit Verzögerungen vermieden werden.

Ein neues Lübecker Schullandheim in der Lüneburger Heide

Während der Sommermonate der letzten vier Jahre fanden Lübecker Schullandheime in den Paraden des Gruppenführungslehres Minister Unterrichts für einen längeren Schullandheimausflug. Jeder Schüler sollte sich besonders im letzten Jahre Wägen

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Halb bedeckt

Frische, im lüftennahen Gebiet starke bis stürmische Nordwestwinde, wechende Bewölkung, Schauer, kühl. Die Wetterlage nimmt eine interessante Entwicklung. In der Hauptsache sind es drei verschiedene Luftmassen, die sie bestimmen. Einmal die alte kalte Luft im mittlere, nördlichen Hochgebiet, darüber in mittlerer Höhe subtrochale Warmluft, am Boden an den verhältnismäßig hohen Temperaturen über England zu erkennen. Sie bedingt ein stärkeres Fallen des Luftdruckes über England hin. Und schließlich kalte, polare Kaltluft, die über Island nach Süden vorrückt. Sie tritt nach Mittel-Europa ein und bedingt an der nördlichen Westküste Sturm. Es ist damit zu rechnen, daß auch in unserm Gebiet die Wolken aufbrechen werden. Die kalte kalte Luft, die das kalte kalte Feld mit dem kalten kalten kalten verbunden, wird dabei nach Süden verschoben. Es ist daher nicht mehr mit bedächtigem Wetter zu rechnen.

und Schwierigkeiten in der Unterbringung der Kinder heraus. Es mußte deshalb nach anderen Unterkunftsöglichkeiten gesucht werden. Der Vereinigung für Schülerwanderungen, die sich die Durchführung des Schullandheimgedankens zur Aufgabe gemacht hat, ist es nun nach langen Bemühungen gelungen, ein neues Heim einzurichten, das den Anforderungen eines Schullandheims entspricht.

In Hügeln bei Dispingen, im schönsten Teile der Lüneburger Heide, in der Nähe des Naturschutzparkes Wilseder Berg und der ausgedehnten Waldungen der Raubstammer wird ein Pensionshaus für die Zwecke eines Schullandheimbetriebes ausgebaut und unter günstigen Bedingungen für den Aufenthalt von Schulklassen nutzbar gemacht. Es wird in erster Linie den Vereinten Mittel- und Volksschulen, im übrigen aber auch, soweit Platz vorhanden ist, allen Schulen zur Verfügung stehen. Etwa 80 Kinder können untergebracht werden. Die Eröffnung des Lübecker Schülerheims Waldhof in Hügeln wird im Mai erfolgen.

Die großen gesundheitlichen, erzieherischen und unterrichtlichen Erfolge des Schullandheimausfluges haben die Träger des Gedankens trotz aller wirtschaftlicher Not zu einer Tat ermutigt, die für unsere Jugendziehung von segensreicher Wirkung sein wird. Möge deshalb das Werk allseitig Unterstützung finden!

Mit Rat und Tat in die eigene Tasche

Ein Bauparkassengründer, der Bauunternehmer H. W. in der Bremerstraße wurde wegen Betruges in Haft genommen. Er hatte im Jahre 1929 die Bauparkasse „Rat und Tat“ gegründet. Seine Tätigkeit als Direktor dieser Bauparkasse nahm er in letzter Zeit auf. Unter der Vorpiegung, seine Bauparkasse sei handelsgerichtlich eingetragen und das Konto sei bei der Kreditanstalt errichtet, schlang es ihm, einen Bauparker aufzunehmen, der auch sofort 900 RM. an B. zahlte. Die Nachprüfungen ergaben, daß die Angaben des B. auf Unwahrheiten beruhen. Seine Kasse war weder handelsgerichtlich eingetragen, auch war bei der Kreditanstalt kein Konto errichtet. Von dem Gelde konnten noch 700 RM. gerettet werden, die in der Wohnung des B. im Küchenschrank versteckt waren.

Schutzgitter zur Verkehrsicherung

Mit den schon längst geplanten Schutzgittern an gefährlichen Verkehrspunkten wurde jetzt der Anfang gemacht. So wurde ein solcher Passantenweg errichtet beim Waldhof und gegenüber dem Hofkeller bei den Salzspeichern. Geplant sind noch weitere derartige Sicherungen, doch fehlen vorerst die Mittel zur Ausführung. Der Anfang ist jedenfalls zu begrüßen.

Achtung Betriebsräte und Obleute!

Das Ergebnis der Betriebsräteahlen ist sofort dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Lübeck, Johannisstraße 48 III. mitzuteilen.

Um die Barlachfiguren an der St. Katharinenkirche

Auf die Eingabe vom 7. Februar d. J. betreffend die Aufstellung von Figuren des Bildhauers Barlach an der Fassade der St. Katharinenkirche teilt die Nachrichtenstelle des Senats mit, daß der Senat beschlossen hat, es bei seiner Entscheidung vom 15. Februar 1930, durch die eine Probeaufstellung der Figuren an der erwähnten Stelle genehmigt ist, zu belassen.

Wochenplan des Stadtheaters

Sonntag, 29. März, 20 Uhr: Die drei Musketiere. — Montag, 30. März, 20 Uhr: Das Nachfolge Christi-Spiel. Dienstag, 31. März, 20 Uhr: Einmaliges Gespiel Curt Götz mit Ensemble „Die tote Dante und andere Begebenheiten“. Mittwoch, 1. April, 20 Uhr: Leben des Orest. Donnerstag, 2. April, 20 Uhr: Das Nachfolge Christi-Spiel. Karfreitag, 3. April, 20 Uhr: Die Nacht des Schicksals. Sonnabend, 4. April, 20 Uhr: Das Nachfolge Christi-Spiel. Ostersonntag, 5. April, 19.30 Uhr: Der Rosenkavalier. Ostermontag, 6. April, 20 Uhr: Die drei Musketiere. Samstag, 7. April, 19.30 Uhr: Die Prinzeßin auf der Erbse. Osterdienstag, 6. April, 15.30 Uhr: Die Prinzeßin auf der Erbse.

Kleines Lied im Regen

Der Regen rauscht. Die Wanduhr tickt.
Der Tag hat einen leisen Gang.
Ich bin ein bißchen eingeengt
vor meinem dunklen Bücherregal.
Da klingelt es. Für mich ein Brief.
Ich sehe gleich, er wird von Cella sein.
„Der Duft!“ — und dann... die Zeilen, etwas schief...
„Gefelber!“ — lese ich im Dämmerdämmer.
Der Regen ist jetzt wie ein leiser Song.
Ich lese immer wieder Ihren Brief.
Die Stunden sind nicht mehr so tot und lang.
Ich bin voll Leben, weil mich jemand liebt...
Kurt Rudolf Neubert.

Neue

Schuboden. Öffentliche Versammlung 20 Uhr im Landhaus.
Redner: Gen. Waterkrat.

Rund um den Erdball

Unaufgeklärte Morde

Das Wiener Schwurgericht hat den Angeklagten Bauer, der beschuldigt wurde, am 17. Juli 1928 im Lainzer Tiergarten Kathari a Kellner ermordet zu haben, überraschenderweise freigesprochen.

Das Lainzer Mordrätsel, das schon seit über zweieinhalb Jahren die Behörden und die Öffentlichkeit beschäftigt, wird also auch weiterhin ein Rätsel bleiben. Der Angeklagte Bauer wurde nach mehr als einjähriger Unterbringung auf freiem Fuß gesetzt und die Suche nach dem mutmaßlichen Mörder kann wieder von neuem beginnen. Aber es ist fast mit Sicherheit anzunehmen, daß auch dieses schändliche Verbrechen nie eine Sühne finden, daß man nie den wirklichen Täter entdecken wird.

Der Fall Bauer ist jedoch nicht einzig dastehend. Die Kriminalgeschichte aller Länder kennt zahlreiche ähnliche Fälle. Und selbst in Deutschland, wo doch die meisten Kapitalverbrechen aufgeklärt werden, ist die Zahl der unentdeckten Morde geradezu erschreckend. Die letzten zwölf Jahre waren an solchen Mordtatsachen besonders reich.

Unter falscher Mordanklage

Auch in Deutschland geschah es mitunter, daß Menschen auf Grund von Indizienbeweisen verhaftet wurden und daß sich ihre Unschuld erst während der Verhandlungen herausstellte. Vor drei Jahren ereignete sich solch ein Fall. In Schmachtingen wurde der Kolonist Johnson meuchlings erschossen. Nach langem Suchen glaubte man, den Mörder in der Person des Arbeiters Briski gefunden zu haben. Der angebliche Mörder wurde jedoch von dem Schwurgericht freigesprochen. Diejenige, welche Begründung dieses Freispruches lautet folgendermaßen: "Es ist besser, wenn ein Schuldiger nicht bestraft wird, als wenn ein Unschuldiger für eine nicht begangene Tat büßen muß." Der wirkliche Mörder wurde bis heute nicht entdekt.

Vor einigen Jahren wurde in Gladbach der Schüler Dambert ermordet. Man glaubte, daß sein ehemaliger Freund Husmann der Mörder sei. Dieser wurde hierauf festgenommen und laut Indizienbeweisen gegen ihn Anklage erhoben. Aber das Schwurgericht sprach auch ihn frei. Auch in diesem Falle tappt die Untersuchungsbehörde noch immer im Dunkeln.

Der Fall Dujardin

Mitunter geschieht es auch, daß ein Unschuldiger an Stelle des wirklichen Mörders verurteilt wird, und daß sich seine Unschuld erst nach vielen Jahren herausstellt. Der Fall des Hilfsgegendarmen Dujardin ist geradezu ein Schulbeispiel für solche Unfälle. Dujardin wurde beschuldigt, im Jahre 1919 in Klein-Rohlfichten den Gutsbesitzer Jaquet ermordet zu haben. Der Hilfsgegendarm leugnete zwar die Tat, aber auf Grund einwandfreier Indizienbeweise hatte ihn das Gericht zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde allerdings nicht vollstreckt und der Mörder zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Dujardins Verteidiger gelang es aber, die Unschuld ihres Schützlings zu beweisen, und nach Beseitigung aller Hindernisse, nach einem heldenhafte Kampf, wurde tatsächlich ein neuer Prozeß erzwungen, in welchem Dujardin von der Mordanklage freigesprochen worden ist.

Breslauer Mordrätsel

Auch in Breslau ereigneten sich in den letzten Jahren einige bisher unaufgeklärte Morde. Der Fall Rosen ist noch in unserer Erinnerung. Man glaubte, daß die vermeintliche Täterin die Witwensfrau des Professors Frau Neumann sei. Die Witwensfrau wurde hierauf verhaftet. Die eingeleitete Untersuchung stellte nun fest, daß gegen Frau Neumann nicht genug tatsächliche Beweise vorliegen. Nun wurde sie aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen und das Verfahren gegen sie eingestellt. Kurz darauf hatte man sie aber in der selben Anwaltschaft wieder verhaftet. Dieses Spiel wiederholte sich einige Male. Verhaftung und Entlassung wechselten in schneller Reihenfolge, doch ohne Erfolg. Der einzige sichtbare Erfolg dieser Justizirrtümer war, daß das arme Opfer schwer nerventrannt geworden ist.

Im Mai 1929 wurde in derselben Stadt die 68jährige Kupplerin Wenne ermordet. Auch zwei Prostituierte kamen fast zur selben Zeit ums Leben, ohne daß man die Mörder ausfindig machen konnte.

Die Täter entkommen

Im November des Jahres 1928 in Saalfeld in Thüringen wurde das Ehepaar Grimm in seiner Wohnung, im Bett liegend, tot aufgefunden. Der Täter oder die Täter haben auch

die Wohnung in Brand gesteckt und fast wäre es ihnen gelungen, eine jede Spur ihrer verbrecherischen Tat zu verwischen. Doch der Brand wurde noch rechtzeitig gelöscht, und so konnte der Raubmord festgestellt werden. Aber die Mörder sind bis heute nicht aufgefunden worden.

Ebenso wenig konnte man die Mörder des Uhrmachers Richard Rosch in Gräfenhal finden; denn auch diesmal hinterließen die Mörder gar keine Spur.

Größeres Aufsehen erregte die Ermordung des Schneidemeisters Rossa in Senftenberg. Dieser wurde in seinem Laden tot aufgefunden. Ein Unbekannter hatte mit einem Krüchel seinen Schädel gespalten. Der Mörder wurde während seiner Flucht von einigen Einwohnern des Städtchens gesehen. Er trug nämlich einen viel zu großen Anzug, und dies fiel auf. Es schien also fast sicher, daß der Mörder seinem Schicksal nicht entgehen werde, aber es kam anders, ganz anders. Der Unbekannte verschwand und wurde nie mehr gesehen. Trotz eifrigsten Suchens konnte man bis heute seiner nicht habhaft werden.

Luzmorde

Ein grauenhaftes Kapitel in der Rubrik „Unaufgeklärte Morde“ beanspruchen auch die spurlos verschwundenen. Oft geschieht es, daß die Vermisstenanzeigen erstattet sind, aber daß man erst nach langem Suchen die Verschwindenen als Leichen findet. Mitunter geschieht es aber auch, daß sie für immer verschwunden bleiben.

Im Jahre 1920 wurde die fünfjährige Margarete Elise in Lindow vermißt. Nach mühseligen Recherchen fand man ihre Leiche in einem Kornfeld. Sie wurde von einem Unbekannten ermordet. Im Jahre 1925 ist in Berlin der Arbeitsburke Lehke verschwunden und bis heute nicht wieder aufgetaucht. Auch er fiel mutmaßlich einem Luftmörder zum Opfer, zumal er schon einmal das Opfer eines Perverben wurde. Bald darauf verschwand aus der Wohnung ihrer Eltern die Schülerin Ralli Mirzina. Auch sie konnte bis heute nicht wieder aufgefunden werden. Zu dieser Zeit wurden auch an einigen Orten Deutschlands, u. a. bei Paris, in der Nähe von Leipzig, in Braunschweig und in der Bismarckstraße Kinder ermordet, aber der Mörder konnte man nicht habhaft werden.

Ebenso rätselhaft ist das Verschwinden der Görtlicher Bekleidungs Hildegard Friese am 20. Oktober 1919. Ein Brief wolle sie einen Brief in den Postkasten werfen. Sie ging von zu Hause nur einige Minuten fort und ward seitdem niemals wieder gesehen. Auch in diesem Falle muß ein Ver-

brechen vorliegen, muß ein Missetäter am Werke gewesen sein; denn — wie die Untersuchung ergab — hatte die Postbeamtin kein Geld bei sich. Paul Diner-Denes.

Die Stadt des Grauens

34 000 tote Kinder auf den Straßen aufgefressen

Eine amtliche Statistik entwirft ein grauenvolles Bild von den furchtbaren Zuständen in Shanghai. Demnach sind im Laufe eines Jahres nicht weniger als 36 000 Leichen in den Straßen Shanghais aufgefunden worden, darunter 34 000 Kinder. Die Toten sind in weitaus größter Zahl an Hungertoden gestorben. Die Infanden in der Stadt und besonders auf dem Lande haben sich auch in den letzten Monaten nicht gebessert; der Mangel an Lebensmitteln hält an und täglich geht eine fast unerschöpfliche Zahl an Menschenleben zugrunde. Alle Versuche der Regierung, die Lage zu bessern, sind bisher gescheitert.

Leichenbegängnis Müllers im Film

Bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für Hermann Müller waren auch die Wochenschau-Filmgesellschaften in größter Aktivität. Den Rekord an Aufnahmeschnelligkeit schlug Forstnende Wochenschau, die in verschiedenen Theatern Groß-Berlins noch am gleichen Abend die Tonbilder der Feierlichkeiten zur Veröffentlichung brachte. Die letzten Aufnahmen — es waren vier Aufnahmetationen, im „Vorwärts“-Haus, Lindenstraße, in der Wilhelmstraße, am Reichstag und im Krematorium Gerichtsstraße eingerichtet worden — wurden erst gegen sieben Uhr fertiggestellt. In rasender Eile wurden die Aufnahmen dann geschnitten, kopiert, und am gleichen Abend noch konnten die Berliner, die den Trauerzug nicht gesehen hatten, das grandiose Bild der Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Staatsmann Hermann Müller in ihrem Konjunktino verfolgen. Die Aufnahmen sind ausgezeichnet gelungen, obwohl sich gegen Schluß der Feierlichkeiten die Lichtverhältnisse störend bemerkbar machten. Den Rekord der Schnelligkeit der Tonfilmberichterstattung hält Forstnende Wochenschau mit 2 Stunden 46 Minuten von der letzten Aufnahme bis zur Fertigstellung der vorzubereiteten Kopie.

Vom Modestolen ins Zuchthaus

Paris, 28. März (Radio)

Das Pariser Schwurgericht hat am Freitag einen Mannequin, Georgesette Hubert, die ihren Geliebten erschossen hatte, weil er sie für einen Bruch ihrer Beziehungen verlangte Entschädigungsumme nicht zahlen wollte, zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.



Der Schauplatz eines blutigen Glaubenskrieges

war die indische Stadt Calcutta, wo bei Zusammenstößen zwischen Mohammedanern und Hindus 80 Personen getötet und 500 verletzt wurden. Der Anlaß zu dem Blutvergießen war die Weigerung mohammedanischer Lebensbesitzer, als Protest gegen die Hinrichtung dreier politischer Mörder, die Hindus waren, ihre Läden zu schließen.

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für ältere Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 5. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr.

Freie Wasserfahrer Lübeck. Am Mittwoch, dem 1. April, abends 8 Uhr findet eine Fiedlerkonzertsammlung statt. Erscheinen aller Fiedler ist unbedingt erforderlich.

Katholikvereine Lübeck. Am 1. Dienstag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet eine große Katholikerversammlung statt. Die Teilnehmer sind gebeten, sich rechtzeitig zu versammeln. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Kartei e. V. Lübeck. Am Montag, dem 2. März, abends 8 Uhr findet die nächste Kartenzugung in der Arbeiter-Sport-Halle, Sandstraße 1, im Rahmen der Tagesordnung. Das Erscheinen aller Delegierten ist dringend erforderlich. — So Randspazierabend 7 Uhr. Der Vorstand.

Die Hausbahnspiele werden an dem Einmündetermin der Fragebogen erinnert. Bis zum 1. April müssen die Mannschaftenmeldungen unbedingt eingekauft sein. Auch an alle älteren Spieler geht wieder der Ruf: Stellt alle Herrenmannschaften ein! In dem für älteren Herren Fußball die idyllische Saison ist, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln. — Abends 8 Uhr, um Körper und Geist in höchstem Maße zu entwickeln.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V. 1. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 2. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 3. Fußball, Handballspiele am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr. 4. Fußball,

Der Naziüberfall auf Broschko-Eutin vor Gericht

Eine Heldentat der Jünger vom Dritten Reich

Die Vorgeschichte

Am 26. November 1930 war die Saalschlacht in Preetz. Sie wurde ganz zweifellos von den Nationalsozialisten dadurch provoziert, daß sie den ihnen mißliebigen kommunistischen Redner von der Bühne werfen ließen. Die im Saal anwesenden Gegner, Kommunisten, Sozialdemokraten und Reichsbannerleute wurden durch SA-Leute mit Stuhlbeinen aus dem Saal geprügelt. Daran waren auch Eutiner SA-Leute beteiligt. Am andern Tag, also am 27. November, war in Eutin im Schlosshotel öffentliche Versammlung der SPD, in der Reichstagsabgeordneter Dr. Leber-Lübeck sprach. Zu dieser Versammlung hatten die Nationalsozialisten ihre SA-Leute aus Eutin und Umgegend zusammengezogen. Die SA marschierte ins Schlosshotel in Eutin geschlossen ein und nahm im Saal Aufstellung, als wäre sie der Saalschutz. War das Auftreten der Nationalsozialisten schon wegen der Ereignisse vom Tage vorher in Preetz provozierend, so wurde in der Versammlung

auch sehr schnell klar, daß auch hier wieder die Nationalsozialisten provozieren wollten.

Dr. Leber hatte kaum einige Sätze gesprochen, als ihm ein SA-Mann zurief: „Denk an Schwartzau, du Dumme!“ Als die Nationalsozialisten sich der Entfernung des Schreiers widersetzen, kam es zu Tätlichkeiten und daraus wurde dann eine riesige Saalschlacht. Diesmal ging es aber umgekehrt wie in Preetz. Die Nationalsozialisten mußten das Feld räumen. Es gab einen völlig demolierten Saal und eine große Anzahl Verletzte, von denen der größte Teil auf Konto der Nationalsozialisten kam.

Den Überfall auf Broschko

Obwohl die Schuld an der Eutiner Saalschlacht ganz zweifellos den Nationalsozialisten zufiel, war doch klar, daß sich die Eutiner SA rächen würden. Der sozialdemokratische Geschäftsführer der Landkrankenkasse in Eutin, Broschko, wurde das Opfer dieser nationalsozialistischen Rachegefühle.

Broschko wurde am Morgen des 28. November auf dem Marktplatz in Eutin von einer großen Anzahl Nationalsozialisten niedergeschlagen und mit Schulterriemen, Ketten und anderen Schlagwerkzeugen mißhandelt.

Als beteiligt an dem gemeinen und brutalen Überfall wurden folgende Nationalsozialisten festgestellt: 1. der Müller und Landwirt Heinrich Wiese, Standardführer der SA in Eutin; 2. der Bürstenfabrikant Josef Berger, Eutin; 3. der Arbeiter Karl Scharf, Eutin; 4. der Schachtmeister Herbert Tenhaaf, Eutin; 5. der Arbeiter Ferdinand Evers, Eutin.

Fünf Nationalsozialisten unter Anklage

Gegen die fünf Nationalsozialisten wurde von der Lübecker Staatsanwaltschaft Anklage wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung, zum Teil mit gefährlichem Werkzeug, erhoben. Die Verhandlung fand am Freitag vor dem erweiterten Schöffengericht Lübeck in Eutin statt. Von den Angeklagten ist Tenhaaf wiederholt vorbestraft, unter anderem zuletzt wegen Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängnis. Diese Sache soll aber noch in der Revisionsinstanz schweben. Der Angeklagte Evers ist zweimal, darunter wegen Diebstahls, vorbestraft.

Die Angeklagten werden durch den bekannten Nazianwalt Böhmker-Eutin verteidigt. Broschko ist als Nebenkläger zugelassen. Ihm steht Rechtsanwalt Dr. Beyersdorff-Riel zur Seite.

Die Angeklagten versuchen den Überfall auf Broschko sehr harmlos hinzustellen. Nach ihrer Schilderung haben sich die Ereignisse so zugetragen: Ein ihrer Mitglieder soll auf dem Arbeitsamt geschlagen worden sein. Deshalb haben sie sich zu einem Trupp von 20-25 Mann zusammengeschlossen und wollten zur Polizei, um dort einen Schutz zu suchen. Auf dem Marktplatz sind sie dann von dem SA-Mann Scharf zur Hilfe gerufen worden, der mit einem Reichsbannermann einen Wortwechsel hatte und sich bedroht fühlte. Darüber ist dann Broschko gekommen. Er soll gerufen haben: „Habt ihr gestern Abend noch nicht genug bekommen?“ Dabei soll er Tenhaaf die geballte Faust unter die Nase gehalten haben. Tenhaaf hat darauf zugeschlagen und zwar verfehlt er Broschko zwei Faustschläge ins Gesicht. — Außer Tenhaaf geben auch Scharf und Evers zu, Broschko geschlagen zu haben. Wiese und Berger bestreiten aber beide jede Schuld. Wiese will sogar

seine Hände über Broschko gehalten haben und will ihn weggezogen haben, damit er nicht noch mehr geschlagen würde. Jemand eine Waffe oder Werkzeug will keiner von den fünf Angeklagten bei sich gehabt und gebraucht haben.

Die Beweisaufnahme

Die Beweisaufnahme ergab aber ein wesentlich anderes Bild. Allerdings, wollte man den nationalsozialistischen Zeugen glauben, so wäre überhaupt nichts passiert. Rund ein Dutzend Nationalsozialisten, die den Vorfall aus unmittelbarer Nähe angesehen oder selbst dabei gewesen sind, sagen unter Eid aus, daß sie nicht gesehen haben, wer geschlagen hat. Diese Zeugenaussagen der Nationalsozialisten stimmten zum Teil so stereotyp miteinander überein, daß man sich nicht des Eindrucks erwehren konnte, daß hier nach Vereinbarung ausgesagt wurde. — Verstärkt wurde dieser Eindruck noch dadurch, daß die Zeugen, die gegen die Angeklagten ausagten und sie schwer belasteten, durchaus nicht etwa alle Parteifreunde des überfallenen Broschko waren. Die Zeugen, durch die gerade die Hauptangeklagten Wiese, Berger und Tenhaaf schwer belastet werden, machten einen durchaus ruhigen und sicheren Eindruck.

Diese Zeugen sagten aus, daß Wiese, Berger und Tenhaaf einen Gegenstand aus der Tasche gezogen haben, mit dem sie auf Broschko einschlugen.

Sie haben noch auf ihn eingeschlagen, als er schon am Boden lag und aus einer Kopfwunde stark blutete.

Auch nach dem Gutachten des Arztes muß die größte Anzahl der vielen Verletzungen, die Broschko erlitten hat, durch stumpfe Gewalt verursacht worden sein. Die größte Verletzung auf dem Kopf ist nach Ansicht des Arztes durch einen Schlag mit einem Karabinerhaken verursacht worden.

Broschko hat 14 Tage lang das Bett hüten müssen und leidet noch heute an den Folgen des Überfalls.

Der Staatsanwalt

beantragt die Beurteilung aller Angeklagten. Für Tenhaaf, als den Hauptbeteiligten, beantragte er fünf Monate Gefängnis, für Wiese und Berger je drei Monate und für Evers und Scharf, denen nicht mehr als ein Faustschlag nachgewiesen werden konnte, je zwei Wochen Gefängnis. Rechtsanwältin Beyersdorff hielt, entgegen der Auffassung des Staatsanwalts, Landfriedensbruch und auch Vergehen gegen die Waffenverordnung für gegeben. Er beantragte darum auch für Evers und Scharf je drei Monate Gefängnis. Außerdem beantragte er für den Verletzten die Zuerkennung einer Buße in Höhe von 1000 Mark.

Rechtsanwalt Böhmker beantragte die Freisprechung aller Angeklagten bis auf Tenhaaf, der ja gefänglich war. Rechtsanwältin Beyersdorff vertrat die Ansicht, nur die für die Angeklagten günstigen Zeugenaussagen heranzuziehen. Den Zeugen, die dem Reichsbanner angehören, machte er den Vorwurf, nicht ganz unvoreingenommen zu sein. Aber darüber braucht man sich ja nicht zu wundern, macht Herr Böhmker doch auch der Lübecker Staatsanwaltschaft den Vorwurf, daß sie bei der Untersuchung der Eutiner Vorgänge nicht das nötige Maß Objektivität gezeigt hätte. — Nein, objektiv sind eben nur die Nationalsozialisten. Das beweist schon die Tatsache, daß sie flüchtig alle weggehen haben, als Broschko so bestialisch verprügelt wurde, daß er so schrieb, wie nur Menschen im Kriege geschrieben haben, wie einige Zeugen ausagten.

Das Urteil

gegen die fünf Angeklagten wurde am Freitag Abend gegen 6 Uhr verkündet. Es werden verurteilt

Tenhaaf zu drei Monaten Gefängnis,
Berger zu einem Monat Gefängnis,
Wiese zu drei Wochen Gefängnis,
Scharf und Evers zu je 30 Mark Geldstrafe.

Außerdem haben die Angeklagten die Kosten des Verfahrens einschließlich der Nebenklage zu tragen und haben an den verletzten Broschko eine gemeinschaftliche Buße von 250 Mark zu zahlen. Für Tenhaaf wird eine Bewährungsfrist abgelehnt. — Berger erhält gegen Zahlung einer Buße von 80 Mark, Wiese gegen eine Buße von 60 Mark eine dreijährige Bewährungsfrist zugesprochen.

Die Verurteilung ist erfolgt wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und bei Tenhaaf und Berger auch wegen gefährlicher Körperverletzung. Das Gericht hat sich damit auf den Standpunkt der Anklage und des Eröffnungsbeschlusses gestellt

Der deutsche Schweinebestand

am 2. März 1931

Nach den Feiern im statistischen Reichsamt zusammengestellten Reichsergebnissen der Schweinezählung vom 2. März 1931 ergibt sich ein Schweinebestand von insgesamt 21,8 Millionen Stück. Hiernach wurden um 3,1 Millionen Schweine oder um 16,8 Prozent mehr gezählt als zur gleichen Zeit des Vorjahres (1. März 1930). An der Bestandsvergrößerung sind alle Altersklassen beteiligt. Am stärksten hat der Bestand an Jungschweinen und Ferkeln, und zwar um 17 bzw. 0,7 Millionen Stück, das heißt um 19,6 bzw. 14,7 Prozent zugenommen. Bei den ½ bis 1 Jahr alten Schweinen betrug die Zunahme 13 Prozent, bei den über 1 Jahr alten Tieren 17,2 Prozent. In jüngeren Zuchtfäulen hat sich zwar der Gesamtbestand um 16.000 Tiere, d. h. um 2,2 Prozent, insbesondere die der trächtigen Tiere dieser Altersklasse um 40.000 oder 6,8 Prozent verringert; dagegen

ist die Zahl der älteren Zuchtfäulen noch um 287.000 Stück oder 23,4 Prozent angestiegen, darunter die Zahl der trächtigen Tiere dieser Altersklasse um 140.000 oder um 17,1 Prozent.

Bei den Schlachtschweinen zeigt sich im Vergleich zum März 1930 bei den jüngeren Tieren (im Alter von ½ bis 1 Jahr alt) eine Bestandsvergrößerung um rund 17 Prozent, während an älteren Tieren um 7,6 Prozent weniger gezählt wurden als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Gegenüber der Zählung vom 1. Dezember 1930 ist — wie regelmäßig um diese Jahreszeit — eine Abnahme des Gesamtbestandes an Schweinen um 1,6 Millionen Schlachtschweine (insbesondere auch Hauschlachtungen) erfolgt. In dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (Zählung vom 1. März 1930 gegen 2. Dezember 1929) war der Rückgang des Gesamtbestandes mit 6,5 Prozent verhältnismäßig etwa gleich groß wie im letzten Jahre. Bei den jüngeren Tieren und den Zuchtfäulen ist vom 1. Dezember 1930 bis 2. März 1931 eine weitere, wenn auch nur geringe Zunahme festzustellen.

Das Lübecker Bild



Der gestiefelte Kater beim Zauberer

Die Bezirksschule zu Rüditz

hatte in dieser Woche ihren Unterhaltungsabend. Zur Aufführung gelangte ein hübsches Märchenspiel, das bei jung und alt große Begeisterung auslöste. Volkstanz, Oeflamationen und Chorlieder umrahmten den wohl gelungenen Abend.

Das Nazitreffen in Pansdorf

Verlogene Berichterstattung des General-Anzeigers

in Pansdorf, 27. März

Der Lübecker Generalanzeiger brachte in seiner Donnerstag-Ausgabe eine Notiz: „Das Lübecker Ueberfallkommando in Pansdorf“. Dazu ist folgendes zu bemerken: Die Nazis hatten für Dienstag Abend eine Versammlung einberufen, in der ein thüringischer Landtagsabgeordneter Rausch sprechen sollte. Das Pansdorfer Reichsbanner hatte einen Redner gestellt, der die Mädchen des M. d. L. Rausch etwas beleuchten sollte. Das Reichsbanner, unterstützt durch Timmendorf, Seeretz und Lübeck, nahm vor dem Lokal Aufstellung, nicht etwa weil der Saal schon besetzt war, sondern weil man den Redner des Reichsbanners nur 15 Minuten sprechen lassen wollte und dafür die Nazis bereichern sollte, indem pro Person 30 Pfennig Eintritt zu zahlen waren. Das Reichsbanner traf kurz nach 20 Uhr am Lokal ein. Zu dieser Zeit war der Saal noch völlig leer. Selbst das Häuflein Nazis vom Strand war einschließlich Kassierer von der Bildfläche verschwunden. Später rückten 70-80 Kommunisten an, die in den Saal gingen, später jedoch wieder herauskamen, weil man auch von ihnen das Eintrittsgeld verlangte. Die Nazis hatten so ziemlich das ganze Fürstentum Lübeck herangeholt. Die ersten trafen eben nach 21 Uhr ein. In ihrer Angst hatten sie wohl auf polizeilichen Schutz gedrungen, der in Gestalt der Schwartauer und Lübecker Sipo anrückte. Das Pansdorfer Bürgertum aber stand an den Türen herum und wagte nicht das Lokal zu betreten. Dieselben Leute, die noch vor kurzer Zeit Rechtsanwalt Böhmker jubelten. Ihnen hielten die Kameraden Kaiser, Preetz und Meyer-Lübeck einen Vortrag über die wahre Gestaltung des dritten Reiches, wenn nicht das Reichsbanner derartige Katastrophen mit aller Energie von Deutschland fernzuhalten entschlossen wäre. Unterdessen hielt der Nazihauptling vor seinen SA-Leuten seine Rede. Außer diesen war niemand im Saal. Das Reichsbanner zog durch den Ort und nach einem Frei Heil auf die Republik löste sich der etwa 450 Mann starke Zug am Ausgang des Dorfes auf. Ein Beweis, daß das Reichsbanner gar kein Interesse an Zusammenstößen hat, auch wenn es wie am Donnerstag in überwältigender Mehrheit erschienen ist.

Stollsdorf. SPD-Frauengruppe. Versammlung am Dienstag, dem 31. März, abends 8 Uhr, bei Lampe, Fadenburg. Anschließend Sportklubversammlung unseres Sportklubs „Sport man fit“.

Wo die Rechtsparteien regieren

Ausländer für die mecklenburgischen Junker

Schweriner Regierung fordert weitere 1500 Polen für die Landwirtschaft

Schwerin, 26. März

Gegen die Beschäftigung ausländischer Landarbeiter in dem bisherigen Umfang haben sich nicht nur die Landarbeiterorganisationen, sondern auch die Freistaaten ausgesprochen, in denen Sozialdemokraten in der Regierung sitzen. Besonders Preußen hat mit seiner ablehnenden Auffassung nicht zurückgehalten. Anders die Rechtsregierung des Freistaates Mecklenburg-Schwerin. Sie findet nichts dabei, sich in einer Zeit größter Arbeitslosigkeit unter den deutschen Landarbeitern dafür stark zu machen, daß die Zahl der für Mecklenburg-Schwerin genehmigten ausländischen Landarbeiter eine Erhöhung erfährt. Die mecklenburg-schwerinsche Landwirtschaft in Berlin ist durch ihre Regierung angewiesen worden, im Reichsrat bei den Verhandlungen über das Ausländerkontingent für 1931 dafür einzutreten, daß Mecklenburg-Schwerin außer den 6000 bewilligten ausländischen Landarbeitern weitere 1500 erhält. Mit demselben Anfinnen ist die Regierung auch an das Landwirtschaftsamt Nordmark herangetreten.

Das Verhalten der Rechtsregierung des Freistaates Mecklenburg-Schwerin ist ausschließlich im Sinne der landwirtschaftlichen Arbeitgeber gelegen. Ihnen kann die Zahl der genehmigten ausländischen Landarbeiter nicht hoch genug sein, weil es ihnen darauf ankommt, recht viele gefügige und billige Arbeitskräfte zur Verfügung zu haben. Am angenehmsten wäre es ihnen, die Kontingentierung der Beschäftigung ausländischer Landarbeiter würde überhaupt verschwinden. Was bei der Rechtsregierung des Freistaates Mecklenburg-Schwerin zu beobachten ist, mahnt die werktätige Bevölkerung in den Freistaaten, in denen keine Rechtsregierung am Ruder ist, alles zur Verhinderung einer solchen Regierung zu tun.

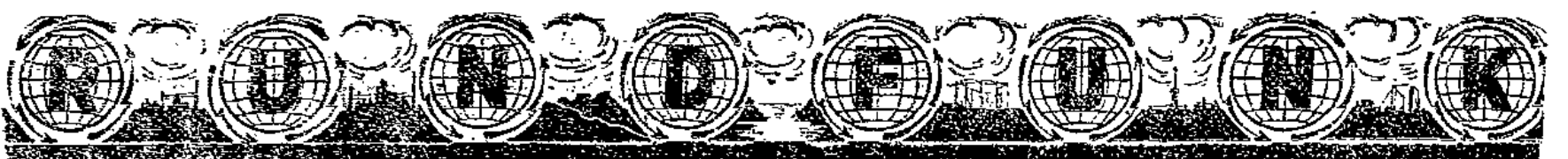
Quintil Eisenherzog: Die Rebellion des Ingenieurs Karinski. Roman. Auerbachsche Verlagsanstalt...

Nach den vielen Romanen, die den Wiederaufstieg und den Fall des Systems behandeln, kommt hier aus dem russischen Land endlich ein Roman mit einem anderen Handlungsplan...

Im Mittelpunkt der Erzählung steht die „Rebellion“ des Ingenieurs Karinski, der die Frau eines Kollegen liebgewinnt...

Die Verheiratung hat für ihn eine Originalform. Der Fall des Werkes ist klar und einfach. Besonders unsere Frauen werden dem Wandel der Verhältnisse in dem neuen Kaiserreich...

Als Held, die Frau von Karinski (Verlagsvertrieb: Verlagsanstalt G. m. b. H. Berlin)...



Kundent-Programm Hamburg (372)

Wochentag: Hannover (560), Bremen (339), Kiel (232) und Hamburg (218). Gleichbleibendes Wochentags-Programm...

Sonntag, 29. März

7:00: Hauskonzert: Glöden vom Großen Wüchel. 8:00: Berliner Nachrichten. 9:00: Was halten Sie von der Lage?

Montag, 30. März

7:00: Die Verwendung der Kolonialstoffe. 7:15: Neue Schallplatten der Woche. 7:30: A. v. Arnim, Karnevalsklänge: Koloratur-Arien u. Sieder.

Dienstag, 31. März

16:15: Eugen H. Jäger: Das deutsche Dorf Paris. 16:45: Hannover: Prof. Dr. Sahner: Ostergrün, Osterwasser und Osterkerze im widerständigen Volksglauben.

Mittwoch, 1. April

16:15: Worte über den Romantiker. Mittw. Konig-Döcker. 17:30: Dr. Chr. Rom: Hamburger Straßensitzungen.

Deutsche Welle (1635)

Deutsche Welle, Gleichbleibendes Wochentags-Programm. 6:20: Zeit. 7:00: Gymnastik. 10:35, 13:30: Nachrichten.

Deutsche Welle: Sonntag, 29. März

7:00: Hamburg: Hafenkonzert. Glöden vom Großen Wüchel. 8:00: Mitteilungen u. pers. Briefe für den Landwirt.

Deutsche Welle: Montag, 30. März

14:50: Kinderstunde: Wir machen eine Kinderzeitung. 15:30: Stunde für die reifere Jugend. Große Vorbilder: Heinrich Schliemann.

Deutsche Welle: Dienstag, 31. März

14:30: Englisch. 15:00: Kinderstunde: Das Dichterviel. 15:45: Jugendstunde: Reisen und Abenteuer: „Ein Seemann im Urmal von Columbien“.

Deutsche Welle: Mittwoch, 1. April

14:45: Kinderstunde. Kindertheater: „Deutsche Oftern“. 15:45: Marion Daubenberg: Was Hausfrau und Hausangestellte vom Arbeitsrecht wissen müssen.

PERTRIX



Pertrix-Batterien sind von längster Lebensdauer, daher im Gebrauch am billigsten!

Lübeckische Kreditanstalt. Staatsanstalt. Kanzlei-Gebäude. Eingang: Mengstraße. Geschäftsstelle: Moising, Wandorfer Straße 16. Mündelsicher. Annahme von Spareinlagen. Führung von Girokonten.

Trinkt täglich das anerkannte, sehr nahrhafte Wilckens Doppel-Malzbier. Ärztlich empfohlen.

Konfirmations-Anzüge. können Sie in diesem Jahr besonders preiswerter bei mir. Durch gemeinsamen Großeinkauf und gemeinsame Anfertigung mit über 400 Geschäften bin ich in der Lage, Ihnen das Beste zu billigsten Preisen zu bringen. Blaue Konfirmations-Anzüge 1950. Farbige Konfirmations-Anzüge in mod. 1950.

Unsere Geschäftsräume bleiben Ostersonnabend den 4. April d. J. geschlossen. Reichsbankstelle Lübeck. Bankverein Lübeck e.G.m.b.H. Commerz-Bank in Lübeck.

Braunstr. 10. Schuhwerk. Rehm, Engelsgrube 49.

Sohlen-Ausschnitt. Schuhwerk. Rehm & Engelmann. Rehmstr. 93. Königstr. 10.

Gute Schuhreparaturen. Karl Obst. Am Brink 11 b. Südstadtstr. 14.

